



# Jahresbericht 2020/21

*der Kantonsschule Sursee*

## Inhaltsverzeichnis

Rückblick des Rektors	2
Jahresrückblick des Dienststellenleiters Simon Dörig	6
Unterrichten mit Masken	8
ISV – ein neues Fach am Untergymnasium	14
Wie geht's dir? – Pizzawettbewerb	19
Faust – ein Theaterbesuch der Klasse G19a	20
Begeisterte Vortragsrednerinnen nach digitalem MINT-Speeddating	24
Mathematik kann Leben retten: Vortrag über Computertomographie	26
Gymnasiale Matura 2021	29
Abschlüsse der Fachmatura 2021	39
Organisation	40
Kommen, Bleiben und Gehen	44
Irina Huser, neue Leiterin Schulsekretariat	52
Die neuen Schulleitungsmitglieder	56
Verabschiedung von Ruth Erni, Leiterin des Sekretariats	62
Verabschiedung von Fabrizio Brentini	64
Verabschiedung von Gaby Louis	68
Verabschiedung von Benno Frank	70
Verabschiedung Robert Regli	77
Schülerinnen und Schüler	78
Lehrpersonen	96
Schulchronik	104
Statistik	108

Ein Robotertier, Zeichnung von Niklas Wittmann, 2g



Meinen Start an der Kantonsschule Sursee habe ich mir anders vorgestellt und gewünscht. Corona hat nicht nur das zweite Semester des Schuljahres 2019/20 geprägt, es hat sich durch das ganze letzte Schuljahr gezogen. Mit stets ändernden Konzepten hat uns das Virus in den Griff genommen und uns den Rhythmus und die Modalitäten des Alltags aufgezwungen. Gerne hätte ich mein Wirkungsfeld mit der ganzen Vielfalt von Veranstaltungen erlebt, die Lehrpersonen, Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schüler ohne Masken, Plexiglasscheiben und der notwendigen Distanz kennengelernt. Wie alle anderen habe ich mich mit diesen Vorgaben arrangiert und das Beste daraus gemacht.

### Schulalltag mit dem Virus

Abschnitte mit Fernunterricht, weiteren Einschränkungen, hoffnungserfüllten Öffnungsschritten, enttäuschenden Rückschritten in einem dauernden Wechsel verlangten von uns allen ganz besondere Flexibilität. Diskussionen um Fallzahlen, Isolation, Quarantäne, Tests und Impfungen nahmen eine unglaubliche Bedeutung ein, beherrschten die Gespräche und den Alltag. Normalität wurde immer wieder neu definiert.

Wie die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen, die Mitarbeitenden mit dieser Herausforderung umgegangen sind und nach wie vor umgehen, das ist ganz einfach bewundernswert. Dafür danke ich allen ganz herzlich.

Corona hat uns allen viele Begegnungen genommen, welche für das erfolgreiche Lehren und Lernen unverzichtbar sind. Gleichzeitig haben wir uns mit dem Fernunterricht im Bereich der ICT entwickelt und auch gesehen, wo die Grenzen der Digitalisierung liegen. Ein ausgewogenes Miteinander wird uns weiterbringen.

### Schulische Entwicklungsprojekte

Wir haben uns in der Schulleitung einige Ziele gesetzt, welche wir trotz allen Widrigkeiten des Virus neben unserem schulischen Alltag haben umsetzen können.

Erwähnen möchte ich da folgende Projekte:

- Klärung der Kommunikation, Bündelung der Informationen im wöchentlichen slinfo
- Anpassung des Lehrplans der FMS
- Kleine Reform des Lehrplans des Gymnasiums, inkl. des Grundlagenfachs Informatik
- Umgang mit der Reform des MAR, Entwicklung von Standpunkten zur Vernehmlassung
- Anpassung der Regelungen zu Prüfen und Bewerten
- Weitere Entwicklung des FS-Konzepts
- Ergänzung des Q-Managements mit institutionalisierten Gesprächen zwischen der Schulleitung und den Klassen
- Aufgleisen eines Antrags zur zweisprachigen Maturität
- Stärkung des MINT-Bereichs mit der weiteren Entwicklung des Angebots von Life-Sciences und dem Antrag für das MINT-Label
- Weiterbildung in ICT mit exam.net als Prüfungssoftware
- Vorbereitung von «schulNetz» als Schulverwaltungssoftware

Als stehendes Traktandum führen wir seit längerer Zeit das Bauprojekt, die Erweiterung und die Sanierung des Hauptgebäudes. In vielen Sitzungen mit diversen Beteiligten durften wir das Vorprojekt abschliessen. Bis zur Zielgeraden sind noch viele Hürden und Schlaufen zu





überwinden. Es bleibt die Überzeugung, dass alles, was lange oder sehr lange währt, am Ende wirklich auch ganz gut herauskommt.

Die Erweiterung tut auch richtig not. Die Aufnahme der zahlreichen neuen Klassen freut uns einerseits sehr und spornt uns an, die Schule in den vielfältigen Bereichen weiterzuentwickeln, bringt uns andererseits an die Kapazitätsgrenzen. Da erwarten wir ungeduldig die längst versprochene Verbesserung der Platzverhältnisse.

#### **Weitere personelle Veränderungen**

Auf das Schuljahr 2021/22 sind vier Lehrpersonen in Pension gegangen. So haben nach langem Wirken an der Kantonsschule Sursee Dr. Fabrizio Brentini, Benno Frank, Gabriele Louis und Robert Regli mit der Pension einen neuen Abschnitt begonnen. Anna Kaufmann hat ihre Tätigkeit ganz an die FMZ verlegt, Eliane Zemp ihren Wunsch nach einer längeren Auszeit mit einer Weltreise realisiert. Bereits zu Beginn des Schuljahres mussten wir Ruth Erni in den beruflichen Ruhestand entlassen. Auch Manuela Graf hat ihre Tätigkeit als Laborassistenz für die Chemie abgeschlossen.

Ihnen allen danke ich herzlich für ihre Arbeit und ihr engagiertes Wirken an unserer Schule und wünsche Ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

Auf der anderen Seite haben wir – bedingt durch die Abgänge und das Wachstum auf 48 Klassen – einige neue Lehrpersonen bei uns begrüssen dürfen.

Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge:

Elena Costa, Stv. Geschichte

Julie Fischer, Französisch

Simon Geisser, Religion und Ethik

André Grüter, Geografie/Geschichte

Calissa Ineichen, Deutsch

Tamar Jenny, Religion und Ethik

Qingjun Meng, Chinesisch

Annika Näpflin, Französisch

Christina Renggli, Geografie

Eliane Schenk, Deutsch

Jeannette Schmidlin, Physik

Rekik Scholler-Mekonnen, Englisch

Timothy Rey, Stv. Englisch

Stefan Zweifel, Mathematik.

Im Sekretariat hat Irina Huser ihre Tätigkeit aufgenommen, zur Unterstützung der Chemie und Physik ist Ruth Jossen dazugestossen. Bei ihrer Tätigkeit an unserer Schule wünsche ich allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden viel Freude und Erfüllung.

Abschliessend darf ich nach meinem ersten Jahr an der Kantonsschule Sursee ein durchaus erfreuliches Fazit ziehen: Ich wurde von meinem Vorgänger, Dr. Christoph Freihofer, gut eingeführt und vom Kollegium mit Offenheit und Wertschätzung begrüsst. Es gefällt mir sehr gut an der Schule, ich fühle mich gut unterstützt durch die Kolleginnen und die Kollegen der Schulleitung, schätze das kompetente, aktive Lehrerkollegium und die tatkräftigen, professionellen Mitarbeitenden. Die Begegnungen mit den Schülerinnen und Schülern haben die vielen positiven Berichte über die motivierte Schülerschaft mehr als bestätigt. Das alles ist nicht selbstverständlich, dafür bin ich dankbar.

Mit diesen vielversprechenden Vorzeichen freue ich mich auf die weitere Entwicklung der Kantonsschule Sursee. Das kommt gut.

Ueli Salm

### Unvorhergesehenes als Bewährungsprobe

Seit über einem Jahr wird das Leben von uns allen auf den Kopf gestellt. Wie bereits Friedrich Dürrenmatt festgestellt hat: «Je planmässiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen». Wir blicken auf ein bewegtes Schuljahr zurück. Die ständig wechselnden Corona-Vorgaben haben uns viel Agilität abverlangt.

Die Erkenntnis von Aristoteles, dass das Unvorhergesehene die wahre Bewährungsprobe sei, hat sich eindrucksvoll bestätigt. Rückblickend dürfen wir feststellen, dass es gelungen ist, den Unterrichtsbetrieb trotz wechselnder Lage der Schutzvorkehrungen und geltenden Regeln jederzeit aufrecht zu erhalten. Auch das Hauptziel, den Maturandinnen und Maturanden reguläre Abschlussprüfungen zu ermöglichen, konnte gut erreicht werden.

Wie der vorliegende Jahresbericht zeigt, konnte mit sehr grossem Engagement aller Beteiligten Ausserordentliches geleistet werden, wofür ihnen unser grosser Dank gebührt.

Die Pandemie hat uns auch vor Augen geführt, wie wertvoll und notwendig zwischenmenschlicher Kontakt sowie gemeinschaftliche Veranstaltungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten sind.

Gerne wünsche ich uns allen, dass dies in den kommenden Monaten wieder vermehrt möglich sein wird und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Anspruchsgruppen.

Simon Dörig  
Leiter Dienststelle Gymnasialbildung



## *Unterrichten mit Masken – eine Herausforderung, ... die wir gemeistert haben*

Zu Beginn des Schuljahres 21/22 trafen sich die Lehrpersonen Konstanze Mez (BI), Roger Motz (GS, FR) und Moritz Fischlin (FR) zu einem Gespräch, um auf das vergangene Schuljahr zurückzublicken, in dem der Unterricht mit Maske zur Regel wurde.

Mez: Mich interessiert, welches eure zentralen Erinnerungen an den Unterricht mit Masken sind?

Motz: Mir wurde bewusst, welche Bedeutung die Mimik und die nonverbale Kommunikation im Unterricht haben. Mit Maske fiel ein Grossteil der persönlichen Gesichtsregungen weg, was es schwieriger machte, die Gefühlslage der Schülerinnen und Schüler zu erkennen. Grundsätzlich litt der Unterricht nicht massiv darunter, aber diese Komponente fehlte. Das als «Spiegel des Menschen» beschriebene Gesicht konnte diese Funktion nicht mehr erfüllen.

Mez: Ich erappte mich dabei, zunehmend meine Augen als Ausdrucksmittel einzusetzen, mein Lächeln über die Augen auszudrücken. Viele der Lernenden haben das unbewusst auch gemacht.

Fischlin: Man versuchte als Lehrperson auch, mehr aus den Augen herauszulesen. Habt ihr den Eindruck, dass sich euer Unterricht durch das Tragen der Masken verändert hat?

Mez: Ich hatte viel mehr Mühe, neue Schüler und Schülerinnen kennenzulernen, mir ihre Namen zu merken und eine Beziehung aufzubauen. Und als Klassenlehrperson einer dritten Klasse fragte ich mich,

ob dies nicht auch zwischen den Lernenden der Fall war und damit die Klassenbildung beeinflusst wurde. Was die Unterrichtsformen anbelangt, fiel die Maske nicht sonderlich ins Gewicht. Die Fremdsprachen sind wohl mehr davon betroffen.

Fischlin: Ich stellte fest, dass sich bei mir eine Art Reflex bemerkbar gemacht hat: Soll ich jetzt eine Partnerarbeit machen lassen? Soll ich eine mündliche Übung durchführen lassen, bei der sich die Schüler und Schülerinnen innerhalb des Klassenraumes verschieben und austauschen? Ich habe mich bezüglich der Methoden sicher eingeschränkt. Die Lernenden sind in meinem Unterricht mehr als sonst an ihrem Sitzplatz geblieben. Und gleichzeitig muss ich sagen, dass Unterricht mit Masken funktioniert, sogar erstaunlich gut funktioniert.

Mez: Hattest du nicht das Gefühl, dass die Wörter in der Fremdsprache auch schlechter gelernt wurden, weil die Lernenden deine Mimik nicht sehen konnten?

Fischlin: Die Frage ist interessant. Ich kann sie weder mit ja noch mit nein beantworten. Auf jeden Fall stellte ich keine signifikanten Unterschiede fest.

Mez: Mir fiel auf, dass die Lernenden mehr Mühe hatten, Fremdwörter zu verstehen, solange ich sie nur mündlich einführte. Ich glaube, dass Lippenlesen auch für die Schüler und Schülerinnen eine wichtige Dekodierungshilfe darstellt. Mir fiel es schwerer, Personen zu verstehen.

Motz: Ganz klar, die Maske behindert unsere Artikulation, egal ob Stoff- oder Einwegmaske.





Fischlin: Mir wurde bewusst, dass die Schüler und Schülerinnen wohl massiv Mühe hatten, sich im Plenum gegenseitig zu verstehen. Das Sitzen in Reihen und das Sprechen durch eine Maske erschwerten die Verständigung massiv. Da hat man als Lehrperson einen Vorteil und vergisst dabei allzu leicht die Situation der Schüler und Schülerinnen. Ich habe mich mehrmals gefragt, wieviel

gewisse Schüler und Schülerinnen aus dem mündlichen Unterricht mitnehmen. Welches waren eure persönlichen Empfindungen beim Maskentragen als Lehrpersonen?

Motz: Ich konnte die textilen Masken nicht tragen, ich verwendete Wegwerfmasken. Unterricht bei angenehmen Temperaturen hat mich persönlich nicht sonderlich be-

lastet. Hingegen war Unterricht bei 30 Grad ab 9 Uhr morgens eine grössere Herausforderung

Fischlin: Unser Beruf hat den Vorteil, dass wir zwar physisch aktiv sind, aber die Belastung in diesem Bereich nicht so gross ist wie z.B. beim Servicepersonal, welches ständig in Bewegung ist. Und mit welchen Gefühlen blickt ihr ins neue Schuljahr? Die Maskenpflicht wird nicht aufgehoben.

Motz: Ich denke, die Situation ist leichter zu ertragen, weil wir die Maske am Platz nicht tragen müssen. Das macht den Grossteil des Unterrichts aus. Das ist nicht vergleichbar mit dem vergangenen Schuljahr.

Mez: Selber habe ich aber bemerkt, dass ich relativ selten vorne im Schulzimmer bin und die Schüler und Schülerinnen sitzen an ihrem Platz. Es ist viel mehr der Fall, dass ich zirkuliere, jemanden unterstütze und mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt trete.

Motz: Stimmt, es ist ein An- und Abziehen der Maske, je nachdem, ob man zu den Lernenden hinget oder vorne sitzt oder steht.

Fischlin: Der Unterricht mit Masken bleibt also durchaus eine Herausforderung, ist aber in keiner Art und Weise mit dem Lockdown zu vergleichen, der ungleich stärkere Folgen hatte.

Mez: Unbedingt.

Fischlin: Es war wohl illusorisch zu glauben, dass wir mit guten technischen Voraussetzungen den Unterricht in ähn-

lichem Rahmen weiterführen könnten. Trotz Videounterricht und guter Dateiablage auf unseren Plattformen bleibt der Fernunterricht schwierig.

Motz: Unterricht per Videokonferenz ist sicher besser als gar kein Unterricht, aber es ersetzt den Unterricht im herkömmlichen Sinn nicht.

Mez: Es hat sich im Lockdown klar gezeigt, dass Unterrichten Kommunikation bedeutet. Und diese Kommunikation beschränkt sich nicht auf einen verbalen Austausch via technischer Hilfsmittel. Kommunikation basiert nicht zuletzt auf nonverbalen Botschaften, welche einen wichtigen Bestandteil auf der Beziehungsebene darstellen. Und dieser Teil fehlte im Lockdown vollständig, der Unterricht mit Masken hingegen hat ein gewisses Mass an Beziehung erlaubt.

Motz: Präsenzunterricht erlaubt auch, effizienter zu unterrichten. Beim Unterrichten über Teams ging viel Zeit dadurch verloren, dass man warten musste, bis alle Schülerinnen und Schüler wieder bereit waren für die nächste Aufgabe. Es war schwierig auszumachen, ob die Lernenden eine gestellte Aufgabe schon erledigt hatten oder eben nicht.

Mez: Und der Präsenzunterricht garantiert ein gewisses Mass an Rückmeldung durch die Schülerinnen und Schüler. Das fehlte mir im Lockdown sehr. Ich wusste manchmal nicht, ob sie mir folgen konnten. Mit der Maske konnten wir wenigstens nachfragen, um sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben bewältigen konnten.

Motz: Ich habe auch mehr nachgefragt, weil mir das direkte Feedback aus den Reaktionen der Gesichter fehlte.

Fischlin: Etwas anderes ist mir aufgefallen: die Disziplin! Im vergangenen Schuljahr musste ich kein einziges Mal einen Schüler oder eine Schülerin ermahnen, die Maske aufzusetzen. Das war bemerkenswert. Es gab schon Hinweise darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im privaten Bereich weniger vorsichtig waren, aber bei uns an der Schule setzten sie die Massnahmen sehr gut um.

Motz: Das sehe ich auch so. Aber ich frage mich, ob sich das auch ins nächste Schuljahr so weiterziehen lässt. Es macht sich eine Art Müdigkeit breit, man sehnt sich nach Normalität.

Fischlin: Was im allgemeinen Eindruck über das erfolgreiche Unterrichten mit Masken wohl ein wenig untergeht, ist, dass diese Phase des Maskentragens für einige Schülerinnen und Schüler wie auch für gewisse Lehrpersonen eine sehr grosse Herausforderung darstellt. Auch die Beschäftigung mit Covid-19, mit dem Gedanken an eine Pandemie, kann emotional eine grosse Belastung darstellen, gerade auch für vulnerable Personen.

Mez: Ja. Und diese Belastung ist nicht unbedingt sichtbar oder kann nicht geäussert werden.

Fischlin: Welches Fazit zieht ihr aus dem vergangenen Jahr?

Mez: Nach dem Lockdown war die Maske eine Art Befreiung. Aber die Einschränkung blieb gross.

Fischlin: Ich merkte, dass ich funktionierte: Ich habe meine Maske dabei, Maske auf, Maske ab, Maske auf. Manchmal hatte ich ohne Maske das Gefühl, dass etwas fehlt. Und doch hielt ich ab und an inne und es ging mir durch den Kopf, wie surreal sich all dies anfühlt.

Mez: Als ob man die Situation von aussen betrachtete und mit Erstaunen feststellte, dass alle eine Maske tragen.

Fischlin: ... und dann steht man auf dem Perron, der Zug fährt ein, ich ziehe die Maske an und steige ein. Der Gedanke ist weg.

Motz: Bei mir hat sich eine Art Grundangst eingenistet, keine Maske dabei zu haben. Ohne Maske ist man in bestimmten Situationen ausgeschlossen. Ich nehme sie sogar fürs Joggen mit. Die Maske ist immer mit dabei, wie das Handy.

K. Mez, R. Motz, M. Fischlin, 29. Aug. 2021



Wissen Sie eigentlich, was Ihr Name bedeutet oder warum Ihr Wohnort – sagen wir zum Beispiel Oberkirch – heisst? Gab es da vor vielen hundert Jahren eine obere und damit auch eine untere Kirche? Aus welchen Sprachen stammen Worte wie Kalender, Knäckebrot oder Kaffee? Und wie lassen sich die Monatsnamen und die Namen der Wochentage erklären?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen erarbeiten die Lernenden der 2. Klasse im neuen Fach ISV – Interdisziplinärer Sprachvergleich. Das Fach, welches lediglich in der 2. Klasse in zwei Wochenstunden unterrichtet wird, entstand im Rahmen der Lehrplanrevision für das Untergymnasium als Substitut für das vorherige Latein. Im vergangenen Schuljahr kam nun der erste Jahrgang zum linguistischen Handkuss. Natürlich erarbeiteten die Schüler:innen nicht nur Antworten auf etymologische Fragen. Auch unbekannte Schriftsysteme, Sprachverwandtschaften und Dialekte sowie dem Indoeuropäer nicht vertraute syntaktische und grammatische Strukturen wurden etwa ergründet. Gleich zu Beginn experimentierten die Schüler:innen mit fremden Sprachen und Schriften und konnten so nach einem Crashkurs mit dem arabischen Alphabet stolz ein paar Wörter im A-b-g-adiyya entschlüsseln und schreiben.

Theoretische Hintergründe und entsprechende Terminologie dürfen selbstverständlich nicht fehlen: Was bedeutet eigentlich "Grammatik", was ist der Unterschied von Morphologie und Syntax und worum geht es in der Sprachtypologie? – Basiswissen für alle potenziellen Linguist:innen. Mit diesen Grundlagen kann man den Blick anschliessend weit über Europa hinausschweifen lassen: Die Schüler:innen recherchierten motiviert zu Sprachen wie Türkisch, Kurdisch, Sanskrit, Xhosa, Zulu oder Aztekisch.

Das Kennenlernen von zur Kommunikation dienenden Klicklauten, Schriften, die Kunstwerken gleichen oder Sprachen mit über 30 verschiedenen Kasus führte immer wieder zu verblüfften Gesichtern im Klassenzimmer. Mitten im interdisziplinären Sprachvergleich sind die

## Arabisch Lesen und Schreiben

1. Was steht da? Kannst du's entschlüsseln (entbuchstabieren)?

السلام عليك  
 u l a m a l i k  
 du / die / das bestimmte Artikel  
 dich über Frieden zu Heile

الفرنسية  
 a f r a n s i z i s c h e  
 Französisch

الفلسفة  
 a f i l o s o f i e  
 Philosophie  
 Fund (er)kenntnis

Schüler:innen, wenn sie sich überlegen, welches der unbestimmte Artikel im Französischen, Englischen und Deutschen ist, wieso eigentlich das Englische mit faster und more important zwei Varianten der Komparativbildung hat und warum die Bedeutungs-Opplenz im -o bei amo das Lateinische zu einer flektierenden Sprache macht.

## Arabisch & Latein

## Sprachbau

### Arabische Wörter:

ja	na'am
nein	la
bitte	min fadlik
danke	shukra:n
jetzt	al'an
wie geht es ihnen	kayfa haluka

### Kasussystem im Arabischen:

	Nom.	Gen.	Akk.	Dat.
Singular maskulin & feminin bestimmt:	-u	-i	-a	-
Singular maskulin & feminin unbestimmt:	-u	-i	-a	-
Plural maskulin bestimmt:	-una	-ina	-ina	-
Plural feminin bestimmt:	-ātu	-āti	-āti	-
Plural maskulin unbestimmt:	-ātu	-āti	-āti	-
Plural feminin unbestimmt:	-ātin	-ātin	-ātin	-

### Flektierender Sprachbau:

- o Veränderungen der inneren Struktur von Wörtern
- o oft Flexionsänderungen
- o mehrere grammatische Bedeutungen auf einmal
- o Latein, Griechisch und Arabisch

### Steigerung der Adjektive Latein:

Komparativ: -ior

Superlativ: -issim & a-o-Deklination

### Lateinische Wörter:

ja	ita est
nein	non
bitte	quæso
danke	gratiam habere
jetzt	nunc
wie geht es ihnen	quomodo vales

Für die Leser:innen, die nun gerne selber ins Fach ISV eintauchen möchten: Können Sie aufgrund der folgenden Tabelle Gründe finden, weshalb Latein und Sanskrit miteinander verwandt sind?

Sanskrit		Latein
asmi	(ich) bin	sum
asi	(du) bist	es
asti	(sie/er/es) ist	est
sma	(wir) sind	sumus
stha	(ihr) seid	estis
santi	(sie) sind	sunt

Schliesslich werden im ISV auch Sprachvarietäten unter die Lupe genommen: In welchen Hinsichten unterscheidet sich z.B. Sächsisch „Nu, wensch da im Gundorfdal lehm muss, kofschmer gleisch n Sarg“ vom Standarddeutschen? Besonders nah ist den Schüler:innen die Jugendsprache: Sprachveränderung ist direkt im Klassenzimmer feststellbar: flexen, perle und cringe – wir hoffen, Sie sind nach diesem Artikel nicht lost!

Rahel Korthus, David Grüter





## Wie geht's dir? – Pizzawettbewerb

Das Thema psychische Gesundheit hat uns im letzten, sehr aussergewöhnlichen Schuljahr besonders beschäftigt. Daher war es dem Schülerforum ein grosses Anliegen, die gesamte Schülerschaft für ihre eigene psychische Gesundheit zu sensibilisieren.

Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden die einzelnen Klassen dazu aufgefordert, sich Gedanken darüber zu machen, was die Schülerinnen und Schüler tun, um gesund zu bleiben. Sie wurden damit beauftragt, die für sie hilfreichen Methoden zu visualisieren. Eine Vielzahl an Klassen nahm mittels originellen Beiträgen am Wettbewerb teil: Drohnenaufnahmen, Animationen, Filmprojekte und Zeichnungen sind beim Schülerforum eingegangen, wobei jeder dieser Beiträge die eigene Handschrift der Klasse trug.

Den Beiträgen konnte entnommen werden, dass Beschäftigungen wie Zeichnen, Serien- bzw. Filmeschauen oder sich mit Freunden treffen bedeutsam für die Jugendlichen sind. Bei den älteren teilnehmenden Klassen wurde in einem äusserst amüsanten Film dargestellt, dass Essen, Schlafen und Netflix-Schauen einen wichtigen Beitrag zur Regeneration leisten. Generell ist festzuhalten, dass Lesen, Gamen und Sporttreiben – unabhängig vom Alter – wertvolle Tätigkeiten im Alltag der Jugendlichen darstellen, um dem Stress entgegenzuwirken.

Eine Jury, bestehend aus dem Schülerforum sowie Mitgliedern der Schulleitung, kürte schliesslich die zwei kreativsten, originellsten und spannendsten Beiträge. Zum einen überzeugte das Video der Klasse 5K aufgrund dessen Authentizität und witzigen Umsetzung. Zum anderen

gewann die Klasse 2G mit ihrem grossartigen Video. Als Belohnung erhielt jedes Mitglied der beiden Siegesklassen einen Gutschein für eine Pizza.

Gesamthalt gesehen handelte es sich um ein sehr gelungenes Projekt, das vom Schülerforum initiiert und von der nationalen Kampagne „Wie geht's dir?“ finanziell unterstützt wurde. Es griff ein Thema auf, das in unserer Gesellschaft auf zu wenig Resonanz stösst: Was kann ich tun, wenn es mir nicht so gut geht und welchen Beitrag kann ich leisten, um meine eigene Gesundheit zu pflegen?

## Freifach Theater: *Faust – ein Theaterbesuch der Klasse G19a*

Unsere Klasse hatte die Möglichkeit, das Theater «Faust. Wie jetzt? (Goethe)» vom Freifach Theater an der Kantonsschule Sursee zu besuchen. Die neuinterpretierte Version des altbekannten Stückes war unterhaltsam und packend. Die Vorführung war gespickt mit talentierten jungen Schauspieler:innen.

Der Vorhang öffnete sich, das Scheinwerferlicht ging an, und man hörte nur das leise, erwartungsvolle Flüstern der Schüler. Dann begann das Theaterstück auch schon. Eröffnend wurde auf einem Flügel passende Musik gespielt, was uns sehr gefiel und eine gute Ambiance herstellte. Hilfreich war, dass am Anfang erklärt wurde, was und wen die Protagonisten darstellen. So ist es auch für Leute möglich, das Theater mitzuverfolgen, die das Buch nicht gelesen haben.

Zu Beginn war die altertümliche Sprache allerdings schwer verdaulich, mit Sätzen wie «Mir ist ein jedes Blättchen gut», doch dies legte sich schon bald, da man vom Plot des Stücks mitgerissen wurde.

Der Protagonist heisst Heinrich Faust, er ist Professor, hat etliche Bereiche der Wissenschaft erforscht und studiert, ist aber trotzdem unglücklich. «Hier steh' ich nun, ich armer Tor, und bin so klug als wie zuvor», ist wohl der bekannteste Satz aus Faust. Faust ist Wissenschaftler. Doch trotzdem hat er das Gefühl, nichts zu wissen. Dies beunruhigt ihn sehr. Er möchte erkennen, was die Welt im Innersten zusammenhält – kein einfaches Unterfangen. Bei seinem darauffolgenden Selbstmordversuch wird er allerdings gestört. Auf einem Spaziergang läuft ihm dann ein Pudel über den Weg. Faust nimmt ihn mit nach Hause. Der

Pudel entpuppt sich als Mephisto. Der hat übrigens mit Gott gewettet, dass er es schaffen würde, Faust zu verführen und so an seine Seele zu kommen. Mephisto hat bereits einen Plan, wie er diese Wette gewinnen will. Er schliesst mit Faust einen Pakt. Gemeinsam suchen sie das Abenteuer, um Faust die Lebensfreude zurückzubringen. Da Mephisto über Zauberkräfte verfügt, erleben die beiden überraschende Dinge. Während Faust mit Mephisto sein entzückendes Leben genießt, verdreht das atemberaubende Gretchen, dem wieder jung gewordenen Faust den Kopf.

Der im Jahre 1808 veröffentlichte Tragödie wird in der Inszenierung des Freifachs Theater ein moderner Hauch verliehen. Die Handlung spielt in derselben Zeit, wird aber immer wieder von Erzählern unterbrochen, die das Ganze dem Publikum in einer jugendlichen Sprache näherbringen. Ob sich diese Umsetzung für einen Klassiker wie «Faust» eignet, darüber lässt sich streiten. Wir fanden dies sehr mutig und überzeugend.

Der Aufbau des Stücks hat uns sehr gefallen. Es gab immer wieder einzelne kleine Erklärungen zwischen den Szenen, um die Geschichte zu veranschaulichen. Die Schüler:innen haben nur die wichtigsten Szenen gespielt und sind auch nicht zu stark ins Detail gegangen, damit das Stück für jeden verständlich und nicht langweilig wird. Einzelne Szenen empfanden wir trotzdem als überflüssig und diese hätten auch weggelassen werden können, unter anderem die Szene wo sich Gretchen, ein bisschen gar plötzlich, mit ihrem Bruder traf und man den Zusammenhang zur restlichen Geschichte nicht mehr wirklich verstand. Die schauspielerische Leistung, Textsicherheit



und Aussprache der einzelnen Schüler und Schülerinnen waren bewundernswert. Vor allem die Schülerin, welche die Rolle Mephistos übernahm, hat uns sehr beeindruckt.

Das Stück fällt durch die verschiedenen schlichten Bühnenkulissen positiv auf. Die wenigen Schauspieler:innen wechseln sich in vielen Rollen ab, niemand kann sich mit einer Rolle zufriedengeben. Dadurch müssen die Kostüme schnell und lautlos gewechselt werden. Das funktioniert nicht nur, die Darsteller sehen, nachdem sie nur kurz Hose und Oberteil gewechselt haben, sofort wie die jeweilige Figur aus. Obwohl mehrere Jugendliche mehrere Figuren verkörpern, wirkt es auf das Publikum selten verwirrend. Die Inszenierung hat zudem durch passende Lichteffekte und schnelle Übergänge überzeugt.

Die meisten Schauspieler:innen haben sehr gut gespielt und die Emotionen sind gut zur Geltung gekommen. Der Platz auf der Bühne wurde gut ausgenutzt. Die Geschichte finden wir zwar etwas altertümlich, jedoch ist sie gut durchdacht und spielt auf einige Probleme der damaligen Gesellschaft an, die teilweise auch heute noch aktuell sind. Die Szene «Nacht» bleibt uns besonders gut in Erinnerung, da sie hervorragend umgesetzt wurde. Die triste Stimmung wurde sehr gut vermittelt, Emotionen pur!

Unser Fazit:

Das Theater war eine einzigartige Erfahrung und alles in allem eine sehr gelungene Neuinterpretation des alten Klassikers, da die Laiendarsteller:innen das literarisch anspruchsvolle Meisterwerk mit Leichtigkeit zu präsentieren vermochten. Die Darsteller überzeugten mit einwandfreier Textsicherheit und spielten ihre Rollen mit Hingabe.

Abgerundet wurde das Ganze mit den interessanten und auflockernden Erklärungen und Einwüfen, die das doch schon in die Jahre gekommenen Stück etwas auffrischten. Wir können allen, die «Faust» noch nicht gesehen haben, empfehlen, das Stück über die Kanti-Website anzuschauen. Daheim auf der bequemen Couch sollte es ein richtiges Vergnügen werden, denn die Sitzgelegenheiten konnten nicht mit den Darsteller:innen mithalten, da am Schluss der Allerwerteste so schmerzte, dass man das Stück nicht in vollen Zügen genießen konnte.

Klasse G19a



## Begeisterte Vormaturandinnen nach digitalem MINT-Speeddating

«Informativ, spannend, hilfreich, inspirierend, abwechslungsreich» waren die meistgenannten Adjektive am Ende des vielleicht weltweit ersten virtuellen MINT-Frauen-Speeddating-Anlasses. Somit darf man den von drei Luzerner Kantonsschulen (Beromünster, Seetal und Sursee) gemeinsam organisierten Anlass mit rund 50 Schülerinnen und mehr als 30 Expertinnen aus dem MINT-Bereich wohl als grossen Erfolg verbuchen. Aber gehen wir doch einen Schritt zurück...

Geplant war ursprünglich, den Anlass live und mit allen Schülerinnen und Expertinnen an der Kantonsschule Sursee durchzuführen. Aufgrund von Covid war es aber lange Zeit unklar, ob und wie der Anlass durchgeführt werden kann. Neben der virtuellen und regulären Durchführung wurden auch hybride Szenarien diskutiert; letztlich musste dann aber aufgrund der volatilen Situation auf die virtuelle Version zurückgegriffen werden.

Als Einleitung zum Anlass berichteten Susanne Forster (Dienststelle Gymnasialbildung, Verantwortliche kantonales MINT-Projekt) und Susanne Mölbert (Physikerin und Unternehmerin aus Hochdorf) den anwesenden Schülerinnen und Expertinnen Interessantes zum MINT-Frauen Netzwerk und zur Faszination von Studium und Beruf im MINT-Bereich. Anschliessend ging es los mit dem eigentlichen Speeddating, das heisst mit 8 x 8 Minuten Austausch zwischen jeweils zwei Schülerinnen und einer Expertin. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Schülerinnen eine möglichst grosse Vielfalt an MINT-Studienrichtungen und Berufen kennenlernen konnten. Trotz technischer Herausforderungen funktionierte dies insgesamt sehr gut. Und zum Schluss gab es an Stelle eines

Apéros verschiedene virtuelle Räume, in denen sich die Expertinnen gemäss ihrem Fachbereich oder ihrer Branche trafen, und in denen sie von Schülerinnen für weitere Anfragen besucht werden konnten.

Am Ende verliessen Schülerinnen und Expertinnen den virtuellen Anlass mehr als zufrieden. Eine Expertin, Studierende an der Uni, meldete sich zu Ende des Anlasses sogar bei den Organisator:innen mit dem persönlichen Wunsch, sich noch aktiver für die MINT-Förderung von jungen Frauen einsetzen zu wollen. Fazit: "Mission accomplished", das MINT-Frauen Netzwerk lebt.

Organisiert wurde dieser Anlass von Kerstin Bucher (KS Beromünster), Konstanze Mez und Caspar Büttner (KS Sursee), Günther Hünerfauth und Urs Meier (KS Seetal). Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann mit Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz.

Caspar Büttner



## Mathematik kann Leben retten: Vortrag über Computertomographie

Die Freude war gross, dass Ende April nach der langen Zeit des Lockdowns endlich wieder ein besonderer Anlass stattfinden konnte. Drei Klassen der Oberstufe (5L, 6E und 6L) durften sich von Professor Norbert Hungerbühler in die Geheimnisse der Computertomographie entführen lassen. In einem inhaltlich dichten Vortrag erklärte der ETH-Professor nicht nur die grundlegenden Ideen bildgebender Diagnoseverfahren, sondern beleuchtete auch verschiedene mathematische Schlüsselideen hinter dieser Technologie. «Für eine Diagnose einfach den Kopf eines Patienten aufzuschneiden und hineinzuschauen, das funktioniert natürlich nicht», schmunzelte Hungerbühler. Vielmehr hilft hier die Computertomographie, da sie die Erzeugung «nicht-invasiver Querschnittaufnahmen» ermöglicht. Im Gegensatz zum klassischen Röntgen – dem «Durchleuchten», bei welchem ein Gehirntumor vom Schädelknochen verdeckt würde – liefert die Computertomographie detailgetreue Querschnittsbilder. Hungerbühler nannte vielfältige Anwendungsgebiete solcher nicht-invasiver Methoden: Neben medizinischen Untersuchungen können sie auch Leben retten, wenn Expert:innen das Seil einer Schwebbahn minutiös auf allfällige Schwachstellen untersuchen. Und die seismische Tomographie erlaubt es Geolog:innen, das Innenleben von Gesteinsschichten aufzuschlüsseln, um beim Tunnel- oder Brückenbau Risiken zu minimieren.

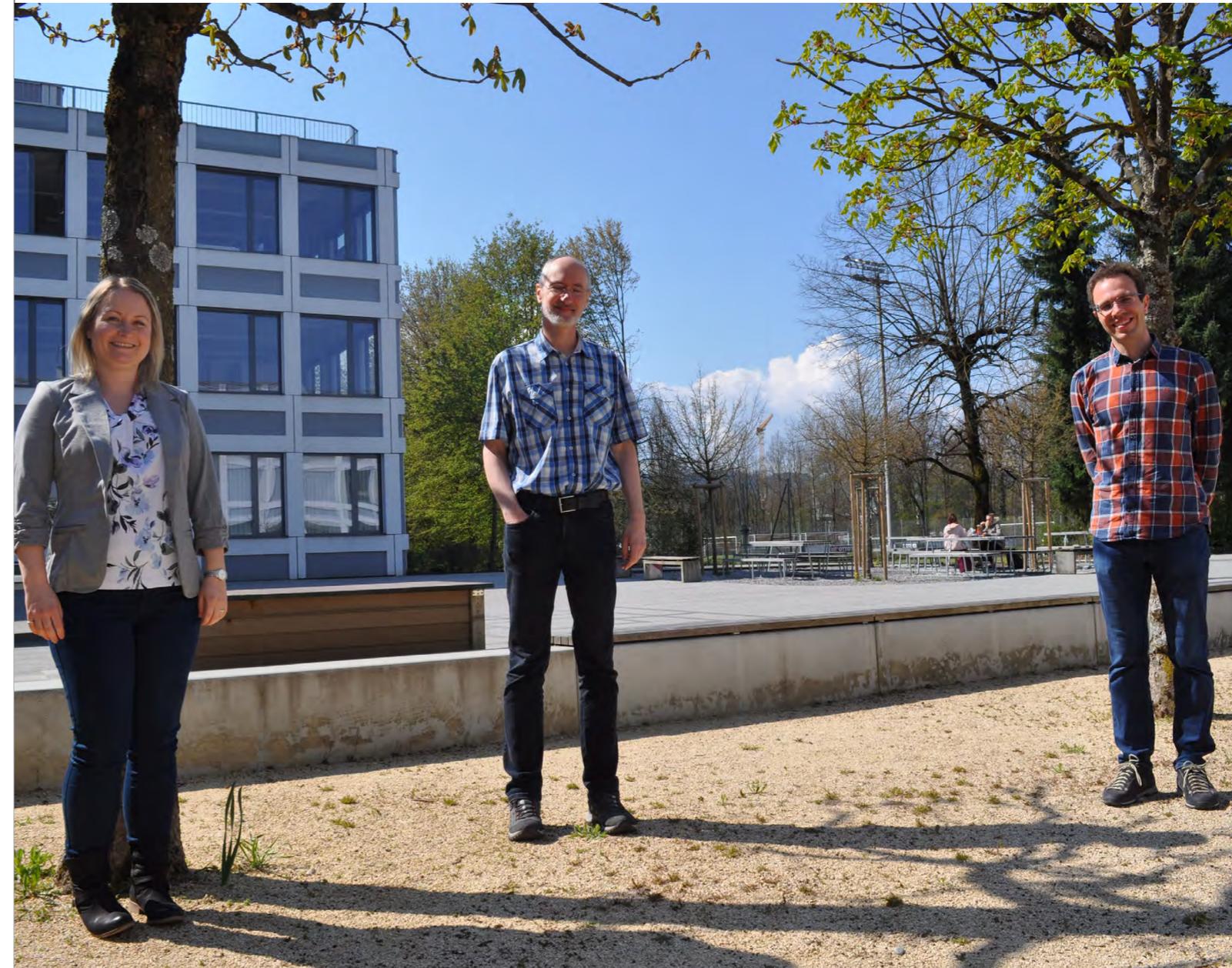
Die Geschichte der Computertomographie reicht weit zurück: 1917 veröffentlichte der österreichische Mathematiker Johann Radon die Schlüsselformel. Er fand sie beim Studium eines Problems im Gebiet der sogenannten Integralgeometrie. «Allerdings wusste damals niemand, was man mit dieser Formel anfangen sollte»,

so Hungerbühler. Die Schülerinnen und Schüler hörten gebannt zu, wie der Professor anhand verschiedener anschaulicher Beispiele diese komplexe Mathematik verständlich machen konnte.

Obwohl Radons Formel der reinen Mathematik entsprang, bildete sie erst mehr als ein halbes Jahrhundert danach die Grundlage der Computertomographie. 1979 erhielten der Elektroingenieur Sir Godfrey Hounsfield und der Physiker Allen McLeod Cormack den Nobelpreis für Medizin: Cormack hatte es geschafft, Radons Formel in für Computer verständliche Algorithmen zu übersetzen, und Hounsfield baute auf dieser Grundlage den ersten Computertomographen. Heute zählt die Computertomographie – für den Patienten absolut schmerzfrei – zu den Standarddiagnosemethoden in der Medizin. «Dies ist nur ein Beispiel, wie Ergebnisse der reinen Mathematik manchmal erst viel später spektakuläre Anwendungen finden», kommentierte Hungerbühler. «So nutzen wir heute beim e-Banking Verschlüsselungsmethoden, die der Zahlentheorie entspringen». Fazit: High Tech heisst immer auch High Math!

David Lienert, Andrea Peter, Daniel Ris

Professor Norbert Hungerbühler (Mitte) mit der Mathematiklehrerin Andrea Peter (links) und dem Mathematiklehrer Daniel Ris (rechts)





## Gymnasiale Matura 2021

Balts Streit (unten) schrieb mit der Note 5.68 die beste Matura.

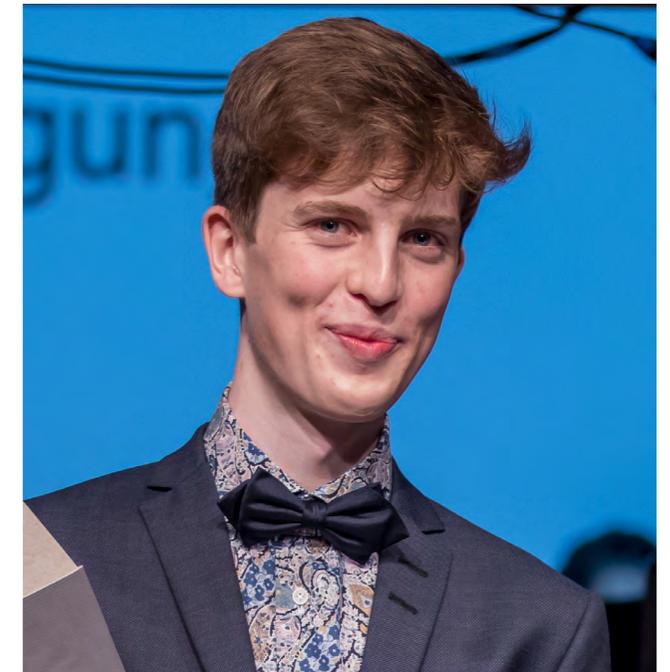
Die Schulleitung gratuliert allen Maturandinnen und Maturanden ganz herzlich zur erfolgreich bestandenenen Maturaprüfung!

### Matura 2021

An der Kantonsschule Sursee sind 116 Kandidatinnen und Kandidaten zur Prüfung angetreten.  
113 haben die Maturitätsprüfung nach MAR bestanden.

### Maturand\*innen

Abouti Lamia, Nebikon  
Affentranger Mirjam, Buttisholz  
Amrein Andrin, Oberkirch LU  
Amstad Linda, Geuensee  
Andres Basil, Geuensee  
Antanasijevic Kristijan, Sursee  
Arnet Sandro, Knutwil  
Arnold Yara, Dagmersellen  
Arnold Aurel, Sursee  
Becker Klara, Reiden  
Belcinovski Antonio, Wauwil  
Birrer Jael, St. Erhard  
Bisang Jessica, Dagmersellen  
Bruderer Ramona, St. Erhard  
Brunner Kilian, Sempach  
Bucher Valeria, Sursee  
Bühler Tanja, Sursee  
Bühler Noel, Dagmersellen  
Burch Jeffrey, Sursee  
Burkard Noel, Triengen  
Burri Michelle, Buttisholz  
Callmar Nils, Büron  
Cefalo Loris, Sursee



Cešljic David, Sursee  
Disler Jacqueline, Eich  
Duntze Penelope, Eich  
Eiholzer Jérôme, Nottwil  
Eltschinger Carole, Sursee  
Epli Luana, Buttisholz  
Erni Dominique, Sempach Station  
Erni Sandro, Mauensee  
Erni Maria, Schenkön  
Fecker Fabienne, Sempach  
Felder Raphaela, Nottwil  
Fischer Julia, Schenkön  
Frei Rahel, Oberkirch LU

Rahel Frei erhält von Rektor Ulrich Salm und Klassenlehrer Iso Peyer die Ehrung für die zweitbeste Matura mit einer Note von 5.61

Frei Sara, Oberkirch LU  
Furrer Corina, Buttisholz  
Furrer Melody, Sursee  
Gassmann David, Dagmersellen  
Geiser Tim, Sursee  
Graf Simon, Dagmersellen  
Grifo Nicola, Sursee

Haas Franziska, Sempach  
Häfliger Selina, Sempach Station  
Hasanaj Xhoana, Triengen  
Heinzer Jessica, Sursee  
Helfenstein Sophie, Wauwil  
Hochuli Laura, Oberkirch LU  
Hurni Michael, Sempach Station



Jona Pfniger (unten) schrieb die drittbeste Matura mit einer Note von 5.57. Den gleichen Rang mit gleicher Note belegte auch Aurel Arnold.

Hüsler Nicola, Schenkon  
Infantino Giovanni, Sursee  
Jungo Alicia, Nottwil  
Käch Milena, Oberkirch LU  
Kaufmann Natalia, Winikon  
Kaufmann Dominik, Oberkirch LU  
Keller Andri, Sempach Station  
Keller Martin, Sursee  
Koçyigit Berkant, Geuensee  
Krack Julia, Sursee  
Krummenacher Selina, Sempach  
Kuhn Nicola, Oberkirch LU  
Kurmman Vinzenz, Egolzwil  
Kurmman Anja, Oberkirch LU  
Küttel Francisca, Sempach  
Lecic Sandra, Wauwil  
Lehner Anna, Reiden  
Liechti Florent, Uffikon  
Lustenberger Amira, Sursee  
Lustenberger Basil, Buttisholz  
Marbach Elias, Sursee  
Marti Anina, Sempach Station  
Meier Juliette, Nottwil  
Meier Alena, Nottwil  
Meier Lara, Schötz  
Muff Pascal, Nottwil  
Müller Annalene, Buchs LU  
Neff Anna, Sursee  
Nrejjaj Laura, Neuenkirch  
Oetliker Leonie, Neuenkirch  
Pauchard Aline, Knutwil  
Peter Fiona, Sempach  
Peyer Lina, Luzern



Pfniger Jona, Triengen  
Piani Morena, Sursee  
Preier Gian, Mauensee  
Reck Selina, St. Erhard  
Renggli Jessica, Triengen  
Ritzer Antonia, Geuensee  
Rohrer Jonas, Sursee





Rölli Nick, Eich  
Roos Yannick, Dagmersellen  
Russo Milena, Sursee  
Schärli Jonas, Reidermoos  
Schirinzi Fiona, Sursee  
Schmid Marc, Mauensee  
Schmidiger Yasemin, Uffikon  
Schmiedel Joel, Büron  
Steinmann Elena, Triengen  
Steinmann Ilija, Altishofen  
Stocker Anja, Schlierbach  
Streit Balts, Büron  
Suter Elisa, Eich  
Takayama Jasmin, Neudorf  
Tinner Joana, Langnau b. Reiden  
Tschopp Manuela, Buttisholz  
Uk Jacqueline, Geuensee  
Venetz Nicole, Sursee  
Wagner Lars, Büron  
Wanner Melanie, Buchs LU  
Wilhelm Janine, Wauwil  
Zihlmann Giuliana, Sempach Station  
Ziswiler Antonia, Sempach Station

Bestleistungen  
Beste Matura (Note 5.68): Streit Balts  
Zweitbeste Matura (Note 5.61): Frei Rahel  
Drittbeste Matura (Note 5.57): Arnold Aurel  
Drittbeste Matura (Note 5.57): Pfenniger Jona

Die Schulleitung gratuliert allen FMS-Absolventinnen und -Absolventen ganz herzlich zur erfolgreich bestandenenen FMS-Abschlussprüfung!  
Von den 42 Kandidatinnen und Kandidaten haben 42 die Prüfung bestanden.

## Absolvent\*innen

Birrer Maureen, St. Erhard  
Blum Kyra, Roggliswil  
Blümli Julia, Nebikon  
Brechtbühl Aline, St. Erhard  
Brunner Markus, Wikon  
Bucher Lena, Schenkon  
Bühlmann Tina, Sempach  
Bühlmann Alina, Triengen  
Ciancio Angelo, Geuensee  
Dähler Anna, Nottwil  
Dervisoska Jasmina, Hüswil  
Erni Salome, Zell LU  
Erni Cyril, St. Urban  
Fajardo Richell, Hergiswil LU  
Gerber Eliane, Grosswangen  
Giger Sabrina, Richenthal  
Graweid Tanisha, Langnau b. Reiden  
Greber Elaine, Sursee  
Hofer Noëlle, Wikon  
Kirchhofer Laura, Rickenbach LU  
Kostic Julia, Willisau  
Krienbühl Lynne, Schenkon  
Lütolf Lea, Wauwil  
Meier Ilaria, Sursee  
Meier Kim, Reiden



Müller Lisa, Egolzwil  
Panduri Simona, Nottwil  
Pfister Sina, Dagmersellen  
Röllli Luana, Oberkirch LU  
Röllli Vanessa, Langnau b. Reiden



Beste Resultate beim Fachmittelabschluss 2021:  
Kyra Blum und Alessia Tanner (unten), beide mit der Note 5.5.

Schlecht Chiara, Kulmerau  
Schnider Mirjam, Beromünster  
Schütz Noemi, Hergiswil LU  
Steimann Emma, Willisau  
Steiner Debora, Alberswil  
Tahiri Safia, Triengen

Tairi Hürmize, Beromünster  
Tanner Alessia, Dagmersellen  
Turan Esmá-Nur, Geuensee  
Waldis Yara, Beromünster  
Wiget Natalie, Luzern  
Zettel Fabienne, Büron



## Abschlüsse der Fachmatura 2021

Anfangs Januar haben 41 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Sursee die schriftlichen und mündlichen Fachmaturitätsprüfungen abgelegt. Nach einem intensiven einsemestrigen Kurs in Deutsch, Englisch oder Französisch, Mathematik, Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften haben 38 Lernende die Prüfungen erfolgreich abgeschlossen.

Wir gratulieren den Fachmaturandinnen und Fachmaturanden der Kantonsschule Sursee.

Aeberli Louana, Schötz  
Aerne Lea, Reiden  
Albisser Selina, Geuensee  
Bedin Giulia, Sarnen  
Berset Alina, Geuensee  
Bleuler Janic, Geuensee  
Brunner Selina, Reiden  
Budmiger Ursula, Sursee  
Durrer Gino, Sarnen  
Durrer Pascale, Sarnen  
Erni Carmen, Geuensee  
Fellmann Simona, Altishofen  
Gerber Anina-Maria, Willisau  
Greber Sharon, Sursee  
Heinisch Jana, Geuensee  
Huwiler Svenja, Neuenkirch  
Jost Alina, Eich  
Kaufmann Rahel, Schötz  
Kneubühler Chiara, Willisau  
Kneubühler Katja, Reiden  
Koch Sven, Wauwil

Kunz Gina, Beromünster  
Künzli Sarah, Willisau  
Lang Lorena, Beromünster  
Lutz Lena, Wikon  
Pfister Tim, Dagmersellen  
Popaj Bresilda, Schötz  
Reber Melanie, Willisau  
Rexhepi Larglinda, Triengen  
Schenk Lisa, Oberkirch  
Spengeler Simone, Oberkirch  
Trenkle Sarah, Geuensee  
Vöglin Raphael, Sarnen  
von Matt Liliane, Oberkirch  
Vonlanthen Nicole, Dagmersellen  
Vujcic Luka, Sursee  
Waller Noemi, Reiden  
Zihlmann Selina, Dagmersellen

# Organisation

## Schulkommission

Christoph Hess, Präsident  
Armin Gemperli  
Carlo Piani  
Christa Heer  
Othmar Dubach  
Raphaela Küng  
Timo Helfenstein

Ulrich Salm, Rektor (Einsitz mit beratender Stimme)  
Moritz Fischlin, Lehrervertreter (Einsitz mit beratender Stimme)  
Fredy Wiget (Protokoll)  
Simon Dörig (Vertreter Bildungs- und Kulturdepartement)

## Schul- und Geschäftsleitung

Ulrich Salm, Rektor  
Felicitas Fanger, Prorektorin Untergymnasium  
Caspar Büttner, Prorektor Mittelstufe  
Stefan Deeg, Prorektor Oberstufe  
Markus Zihlmann, Leiter Fachmittelschule  
Fredy Wiget, Leiter Zentrale Dienste

## Schulleitungsforum

Vertretung Schulleitung:  
Ulrich Salm  
Stefan Deeg  
Caspar Büttner  
Vertretung Lehrerschaft:  
Christian Stucki  
Christoph Isenegger  
Roger Motz

## Schülerforum

Joël Frei 4d (Präsidium / VLSO Vertreter)  
Carla Amrhyn 5l (Präsidium / VLSO Vertreter)  
Evelina Hug 5l (Teilnahme Schulkonferenzen)  
Kaya Hirschi 3k  
Julia Meier 2c  
Nina Egli 1a  
Gian Lieb F1A  
Charlotte Schönauer 3a (Teilnahme Schulkonferenzen)  
Hilal Hamurtekin F3B  
Nicola Haltiner 4c (Protokollführer)

## Schulinterne Schülerinnen- und Schülerberatung

Nicole Burkard, Leitung  
Thomas Clemens  
Dos Santos Laura  
Franziska Scheidegger  
Züger Markus

## Studienberatung

Bettina Rämter

## Schulberatung für Berufsbildung und Gymnasien

Karin Hägler  
Sarah Jaeger

## Sekretariat

Irina Huser  
Gisela Lana-Hofstetter  
Susan Widmer-Picenoni

Die Schulleitung von links:  
Caspar Büttner (Prorektor Mittelstufe), Felicitas Fanger (Prorektorin Unterstufe), Ulrich Salm (Rektor), Stefan Deeg (Prorektor Oberstufe), Fredy Wiget (Leiter Zentrale Dienste), Markus Zihlmann (Prorektor Fachmittelschule)



## Technischer und administrativer Support

Stefan Nemitz

## Hausdienste

Herbert Meier, Hauswart  
Silvia Di Giovanna-Kunz (bis 30.06.2021)  
Maria Emmenegger  
Theres Fischer (bis 31.10.2021)  
Rita Fölml-Huser  
Ruth Habegger  
Caroline Hagnbuchner  
Ernst Kathriner  
Daisy Kurmann  
Margrit Muri  
Jeton Prela  
Liliane Rytz  
Marianne Steiger  
Bianca Willi

## Support Naturwissenschaften

Ladina Saluz, Assistentin Biologie  
Manuela Graf, Assistentin Chemie (bis 30.04.2021)  
Ruth Jossen, Assistentin Chemie (ab 18.04.2021)

## Bibliothek

Annegret Schönborn

## Qualitätssicherung

Ulrich Salm  
Stefan Deeg

## Koordination Q-Gruppen

Janine Küttel  
Alain Rutz

## Schulinterne Weiterbildung

Felicitas Fanger

**Evaluationsbeauftragter**

Tobias Gräff  
Arbeitsgruppe Evaluation

**Webmasterin, Medienbeauftragte**

Stanja Stalder-Bühler  
Felicitas Fanger

**Sonderwochenkoordination**

Martin Steiger  
Markus Zihlmann  
Susan Widmer

**ICT-Koordination**

Markus Kneubühler  
Roger Motz  
Stefan Nemitz

**Pressebeauftragter**

David Lienert

**Beauftragter Bilddokumente**

Christian Siegenthaler

**Erscheinungsbild, PR**

Ulrich Salm

**Info-Tag**

Felicitas Fanger  
Susan Widmer-Picononi

**Mittagsaktivitäten**

Felicitas Fanger

**Jahresbericht**

Stefan Deeg  
Ulrich Salm  
Samuel Budmiger

**Stundenplanung**

Daniel Ris  
Tobias Gräff  
Martin Steiger

**Vertretungsplanung**

Tobias Gräff

**Koordination Maturaarbeiten,  
FMS-Abschlussarbeiten**

Thomas Clemens

**Kultur**

Ulrich Salm  
Irina Huser

**Musikkoordination**

Mario Thürig

**Gesundheit**

Felicitas Fanger  
Wolfgang Käppeli

**Projektteam Gymnasium mit Life Sciences**

Stefan Deeg  
Ulrich Salm  
Wolfgang Käppeli



## Kommen, Bleiben und Gehen

### Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 haben sechs neue Lehrpersonen ihre Arbeit an unserer Schule aufgenommen

- Lucas Aerne / Biologie
- Caspar Büttner, Prorektor / Geographie
- Judith Galliker / Musik
- Titiana Imstepf / Deutsch
- Gian Kaczmarczyk / Turnen und Sport (Stellvertretungen seit 6.2.20)
- Luca Jerfino / Deutsch
- Yanick Steiner / Englisch

### Folgende Mitarbeitenden haben ihre Arbeit bei uns aufgenommen

- Irina Huser-Kneubühler, Sachbearbeitung Sekretariat (ab 1.10.2020)
- Ruth Jossen, Assistenz, Labor (ab 18.4.21)
- Claudia Bucher-Nazzer, Reinigung (ab 14.6.21)
- Tijana Mehic, Reinigung (ab 14.6.21)

### Auf Ende des Schuljahres sind die folgenden Lehrpersonen in den Ruhestand getreten

- Robert Regli, Religion, nach 14 Jahren
- Benno Frank, Sport, Deutsch, Spanisch, nach 40 Jahren
- Fabrizio Brentini, Religion, nach 27 Jahren
- Gabriele Louis, Englisch, nach 12 Jahren

### Folgende Lehrpersonen haben die Schule am Ende des Schuljahres verlassen

- Peter Egli, Musik, nach 30 Jahren
- Janick Roth, Geschichte, nach 0,5 Jahren
- Anna Kaufmann, Französisch, nach 4.5 Jahren
- Eliane Zemp, Mathematik, nach 2.5 Jahren

### Auf Ende des Schuljahres haben die folgenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Schule verlassen

- Ruth Erni, Sekretariat, nach 19 Jahren
- Di Giovanna Silvia, Reinigung, nach 11.5 Jahren
- Theres Fischer, Reinigung, nach 2 Jahren
- Manuela Graf, Assistentin Chemie, nach 11 Jahren

Die Schulleitung dankt allen für ihre geleisteten Dienste zum Wohl unserer Lernenden und unserer Schule und wünscht ihnen im neuen Lebensabschnitt und Tätigkeitsfeld Gesundheit und Erfolg!

### Eine Lehrpersonen konnte im Schuljahr 2020/21 ein Dienstjubiläum an unserer Schule oder im Kanton feiern.

#### 10 Dienstjahre

- Claudine Casparis

Vielen Dank für die Ausdauer und Treue! Herzliche Gratulation!

Die Schulleitung

Maya Schöpfer (links) und Anita Frei, beide vom ehemaligen Mensateam der KSS, werden verabschiedet.



## Titiana Imstepf

Salut zämu!

Mein Name ist Titiana Imstepf und seit August 2020 darf ich an der KS Sursee Deutsch unterrichten. Im kommenden Schuljahr werde ich dann auch die hochalemannischen Sprecher:innen mit höchstalemannischen Kapriolen durch die Jahrhunderte der Geschichte begleiten.

Die potenzielle Sprachbarriere zwischen dem Walliserdeutschen und Luzernischen hat sich eigentlich weniger als Hürde als eine effektive Umsetzungshilfe beim Bildungsauftrag erwiesen, wenn die Schüler:innen im Unterricht ganz wie von selbst ins Standarddeutsche gewechselt sind.

Der Neuanfang an die KSS bleibt mir durch die herzliche Aufnahme der Fachschaft und des Lehrkörpers in guter Erinnerung und hat mich den Schritt an die Schule nie bereuen lassen – im Gegenteil: Direkt nach dem Master-Studium fühlte ich mich noch nicht bereit, die jungen Leute nur mit meinem Buchwissen zu begeistern, deshalb ging es ins Ausland, um die Fiktion in Büchern wie jene von Takis Würger («Der Club»), Javier Marias («All Souls») oder Dorothy L. Sayers («Gaudy Night») Realität werden zu lassen. Zugegebenermassen war ich aber weniger mit dem Aufklären von Kriminalfällen in Oxford Colleges beschäftigt als mit dem Übersetzungsprozess französischer Ritterromane ins Frühneuhochdeutsche. Diesen Elfenbeinturm der Wissenschaft einmal erleben zu dürfen, war eine einmalige Gelegenheit und hat mich einiges gelernt: Das Zwischen-den-Zeilen-Lesen wird deshalb im Unterricht grossgeschrieben und ich freue mich im Gegenzug täglich, meine bibliophile Ader gerade im Austausch mit den vielen jungen und brillanten Köpfen unserer Schule ausleben zu können.



Bücher tausche ich gerne gegen Jogging-Schuhe, um die ewige Suche nach neuen Rezepten mit etwas weniger schlechtem Gewissen betreiben zu können. Vorzugsweise sprinte ich um 5 Uhr durch die Berner Altstadt, wobei meine Gedanken gleich fasziniert zwischen Gorgonzola-Eis und Minnelryk mäandern oder, wenn wieder einmal Ferienzeit angesagt ist, die nächste Rucksackreise geplant wird, um der Geschichte (diesen Sommer war es Griechenland) auf die Spur zu kommen.

## Yanick Steiner

Nicht weit von Sursee erlangte ich vor rund zehn Jahren am Gymnasium Oberaargau in Langenthal die Matura. Mit der Wahl der Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer «Philosophie, Psychologie und Pädagogik» und «Geschichte» hatte ich schon früh Weichen gestellt. Ich wusste schon damals: Ich arbeite gerne mit Menschen, möchte sie in ihren Lebenswelten begreifen, in gegenwärtigen wie vergangenen. Nach der Matura zog es mich in den englischen Sprachraum: zunächst nach Cambridge, England, und später – im Rahmen des Anglistik- und Geschichtsstudiums an der Universität Bern – nach Schottland und für einige Monate an die University of Limerick, Irland. Die englische Sprache und Literatur begeisterten mich in ihrer Vielfalt, und das tun sie noch heute. Während diversen Stellvertretungen an verschiedenen Schulen und Gymnasien sah ich mich unterdessen in meinen Plänen bestätigt: Meine Begeisterung, meinen Enthusiasmus für die englische Sprache, für Literatur und Geschichte will ich ins Klassenzimmer bringen und weitergeben.

An die Kantonsschule Sursee führte mich vor bald zwei Jahren mein Englisch-Fachpraktikum. An einem unscheinbaren Winternachmittag – in einer Zeit, in der Corona noch eine unbedeutende Randnotiz war – fuhr mein Zug von Bern im Bahnhof Sursee ein. Angekommen am Bahnhof, wurde ich von Herrn René Kurmann freundlich begrüsst, darauf folgte ein kurzer Rundgang in der Schule und der Kleinstadt. Ich fühlte mich sofort willkommen, das Kollegium nahm mich herzlich auf. Mein Praktikum gestaltete sich dann allerdings etwas anders als erwartet. Eine meiner Lektionen – es ging gerade um J.D. Salingers Klassiker *The Catcher in the Rye* – wurde von

einer Durchsage unterbrochen: «Wir bitten alle Lernenden, Ihre Unterlagen mit nach Hause zu nehmen.» An der PH Bern wurden plötzlich Sondersitzungen zu «distance learning» eingelegt, mit René begann ich von einer Woche auf die andere damit, Fernunterrichtslektionen zu konzipieren. Das liess die Zusammenarbeit noch spannender werden und brachte mich – trotz aller Distanz – näher an die Kanti. Nach dem unerwarteten Crash-Kurs in Sachen Fernunterricht, hatte ich bald darauf die Chance, die Englischfachschaft auch neben bzw. nach dem Fachpraktikum tatkräftig zu unterstützen: Vier aufgeweckte Klassen vereinfachten mir den Einstieg ins Schuljahr 2020/2021, wobei ich eine Klasse im vergangenen Sommer gleich durch die Fachmaturitätsprüfungen begleiten durfte.

Durch meine Zeit an der Universität Bern und der PH Bern und durch meine Tätigkeit bei «alliance F» – dem Dachverband der Schweizerischen Frauenorganisationen, einer mittelgrossen NGO mit Sitz in der Länggasse – habe ich in den letzten zehn Jahren in der Bundesstadt Wurzeln geschlagen. In Bern verbringe ich gerne meine Wochenenden und meine Abende. Immer öfter verweile ich aber auch im gemütlichen Sursee, wo ich mir eine zweite Bleibe eingerichtet habe.

## Andrea Peter

Nach meinem Mathematikstudium an der ETH Zürich habe ich einige Jahre bei einer Versicherung gearbeitet. Ich merkte schon bald, dass mir die viele repetitive Arbeit vor dem Computer nicht wirklich zusagte. Als mir ein ehemaliger Studienkollege erzählte, dass bei ihm an der Schule jemand für eine 3-wöchige Stellvertretung gesucht werde, habe ich mich beworben. So stand ich

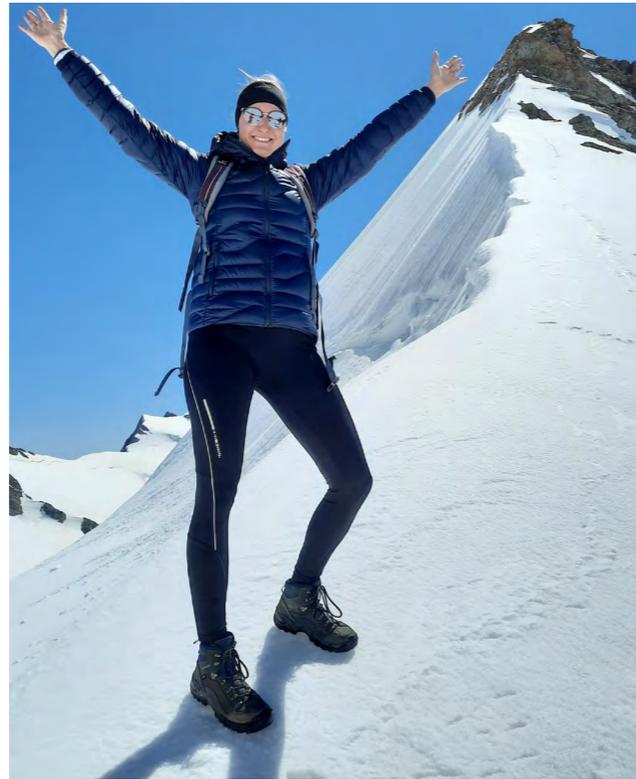
eines Montagmorgens vor einer Klasse und durfte eine Einführung in die Vektorgeometrie unterrichten. Schon nach wenigen Minuten merkte ich, dass dies genau der richtige Job für mich ist. Auch 10 Jahre später habe ich noch keinen Moment bereut, dass ich das Lehrdiplom nachgeholt und angefangen habe, als Lehrerin zu arbeiten. Ich arbeite gerne mit jungen Erwachsenen zusammen und mir gefällt die Herausforderung, komplexe mathematische Inhalte stufengerecht aufzubereiten. Seit einem Jahr bin ich nun an der Kantonsschule Sursee und schätze hier den inspirierenden Austausch mit Kolleg:innen und die angenehme Zusammenarbeit mit den Klassen.

### Judith Galliker

2010 durfte ich an der Kanti Sursee mein Maturazeugnis entgegennehmen. 10 Jahre später – nach einem Musikstudium mit zwei Master-Abschlüssen, etlichen Konzerten als Sängerin und Chorleiterin in der ganzen Schweiz und mit Unterrichtserfahrung aus drei Kantonen, kehrte ich zurück.

Die Begeisterung über die Rückkehr konnte auch von der Maskenpflicht nicht getrübt werden. So freute ich mich besonders über bekannte Gesichter im Lehrerkollegium, von dem ich herzlich aufgenommen wurde. Durch die vielen abgesagten Events war der persönliche Austausch ausserhalb der Arbeit zwar etwas erschwert, dafür konnte ich vermehrt auftrittsfreie Wochenenden geniessen und meinen sportlichen Hobbys nachgehen.

Das Singverbot im Unterricht hat mich als Sängerin besonders traurig gestimmt. Den Austausch innerhalb der Fachschaft Musik habe ich dafür umso mehr geschätzt und zum Glück ist unsere Schule mit einem umfangreichen Instrumentarium ausgestattet. So kamen öfters Ukulelen,



Djembes, Pianos oder Bodypercussion zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler haben das Schuljahr mit all ihren Herausforderungen hervorragend gemeistert und in den Sonderwochen sind unvergessliche Projekte entstanden, wie zum Beispiel die Abschlusspräsentation der MU-BG Woche zum Thema Gegenpol. (Bild unten)

Ich freue mich auf die neue Herausforderung als Klassenlehrerin im kommenden Schuljahr und hoffe, dass die Schülerinnen und Schüler ihr musikalisches Können endlich wieder an Konzertveranstaltungen präsentieren

dürfen. Denn aus meiner eigenen Schulzeit weiss ich, dass diese ein Leben lang in Erinnerung bleiben werden.

### Flavia Amico

Bereits am Gymnasium habe ich angefangen, mich für meine künftigen Studienfächer Psychologie und Pädagogik zu interessieren.

Nach lehrreichen Jahren an der Universität und PH Bern und diversen Stellvertretungen war es für mich an der Zeit, mein theoretisches Wissen ebenso in einem praktischen Setting anzuwenden. Meine vielseitigen Berufserfahrungen



als Sozialpädagogin ermöglichen es mir, im Unterricht auch praxisnahe Beispiele einfließen zu lassen. Im Schuljahr 2019/20 konnte ich als Stellvertreterin an der KSSUR anfangen zu unterrichten. Soeben habe ich mein drittes Schuljahr motiviert in Angriff genommen. Es bereitet mir viel Freude heranwachsende junge Menschen für eine kurze Zeit auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen einen ersten Einblick in die Fächer Psychologie und Pädagogik zu ermöglichen.

### Luca Jerfino

„Zum Arzt habe ich keine Lust, zum Pfarrer kein Talent, zum Juristen kein Sitzleder und Lehrer werden... ich möchte lieber sterben. Unsere Lehrer zum mindesten sind alle nicht glücklich, man sieht es ihnen an.“

Diese ernüchternde Aussage, welche Robert Walser 1904 dem Schüler Fritz Kocher in den Mund legte, trifft auf mich glücklicherweise nicht zu. Meine Begeisterung für den Lehrerberuf ist auch nach über 14 Jahren Unterrichtserfahrung ungebrochen und es bereitet mir enorm viel Spass, mit den Schüler:innen in die Wunderwelt der deutschen Sprache einzutauchen, über Texte zu diskutieren, Jugendliche im Lernen zu unterstützen und ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie ihre Ziele erreichen können. Nach meinen Lehr- und Wanderjahren (Studium der Germanistik und Geschichte in Basel, Unterrichtstätigkeit an der Kantonsschule Wohlen) bin ich nun wieder zurück am Tatort, wo alles begann.

Ich bin in Sursee aufgewachsen und als ehemaliger Schüler mit den Gemäuern der Kanti bestens vertraut. Mit grossem Erstaunen durfte ich feststellen, dass ich sogar einige Spuren hinterlassen habe. Ein von mir im bildnerischen Gestalten bemalter und signierter Container

verrichtet auch nach Jahrzehnten immer noch zuverlässig seinen Dienst und in einem Mathematikzimmer findet sich ein surrealistisches Wandgemälde, welches die Zeit ebenfalls überdauert hat. Wer hätte das gedacht.

Das erste Jahr verging wie im Fluge. Ich wurde sowohl vom Kollegium als auch von den äusserst pflegeleichten Schüler:innen sehr herzlich aufgenommen und es gefällt mir ausserordentlich gut, wieder hier zu sein.

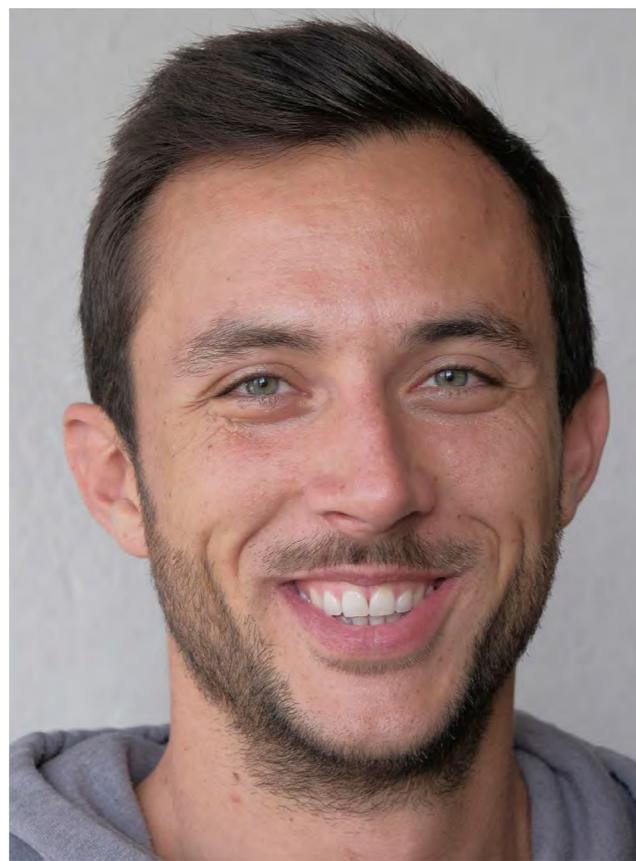
Ich bin verheiratet und Vater von zwei Kindern im Alter von acht und sechs Jahren. Seit vier Jahren wohne ich mit meiner Familie, drei Hühnern und einer Katze in Sursee. Den kurzen Arbeitsweg empfinde ich als enormen (Zeit-) Gewinn. Bis anhin war ich pro Woche acht Stunden mit der Bahn unterwegs, nun sind es noch ein paar wenige Minuten mit dem Rad. Die Lebensqualität hat sich unverhofft verbessert.

In meiner Freizeit bin ich mit meiner Familie oft in der Natur unterwegs, treibe mal mehr mal weniger Sport, koche, lese, mache ein Feuer im Garten oder widme mich meiner Lieblingsbeschäftigung, der Musik (Bass, Gitarre und weitere obskure Instrumente).

### **Gian Kaczmarczyk**

17. Juni 2009, Aula der Kanti Sursee. Nach 4 Jahren Kurzzeitgymnasium erhalte ich mit einem breiten Grinsen im Gesicht meinen Maturitätsausweis vom damaligen Rektor Michel Hubli und meinem Klassenlehrer Urs Geiser. Ein Blick auf die Noten lässt schon erahnen, dass ich nicht Französisch studieren werde. Eine glatte 3, hoppla! Zum Glück gab es andere Fächer, die mir besser lagen, mehr Freude bereiteten und in denen ich fast doppelt so gut abschnitt wie im Französisch. Kein Wunder startete ich nach einem Zwischenjahr inklusive Zivildienst in der

Caritas Sursee das Studium der Sportwissenschaften an der Uni Bern. Dank meinen Eltern, welche mir bis dahin schon so viele Sportarten näher gebracht hatten oder mich in diversen Vereinen austoben liessen (u. a. Handball, Volleyball, Tennis, Tischtennis, Geräteturnen, Trampolinspringen, Klettern, Biken, Snowboard und sogar Schach) war ein guter Grundstein gelegt für das polysportiv anspruchsvolle Studium in der Hauptstadt. 13 Semester



und eine Weltreise später halte ich das Masterdiplom inkl. Lehrbefähigung Sek2 in der Hand. Es beginnt die Zeit der Stellvertretungen. Sekundarschulen in Liebefeld und Bülach, Berufsfachschulen in Bern und Zollikofen, Kantis in Zürich, Olten und Sursee. Von einer Woche bis einem Semester, von Bauerlehrlingen bis Maturand\*innen. Vieles war dabei und zeigte mir deutlich auf, wo ich hinwollte: an eine Kantonsschule. Und nicht irgendeine, sondern diejenige an der Moosgasse 11. Tolle Infrastruktur und Natur, eine angenehm verrückte Fachschaft und die beste Schülerschaft, die ich bis heute erlebt hatte. Nach Stellvertretungen für Benno Frank, Evelyne Balmer, Alain Rutz und Fränzi Baschung hat es schlussendlich mit einer Festanstellung geklappt und die Freude hätte nicht grösser sein können. Zurück an die Schule, wo ich selber als jugendlicher Voci büffelte, in der Pause «töggelte», bei Jeton Prela Garderoben putzen musste und Gleichungen nach «x» auflöste. Aber allem voran zurück an die Schule, wo sich im Sportunterricht, im Ergänzungsfach Sport und in diversen Freifächern meine Faszination für den Sport noch weiter verstärkte. Ich freue mich darauf, als Sportlehrer diese Faszination mit den Schüler\*innen zu teilen.

### **Lucas Aerne**

Knapp fünf Jahre vor der letzten Jahrtausendwende wurde ich mitten im Winter, nur 1200 Meter Luftlinie von der Kanti Sursee entfernt, geboren. Nach meiner Niederkunft im Spital Sursee reiste ich nach wenigen Tagen zurück nach Reiden, wo ich in meinem Elternhaus die nächsten 24 Jahre verbringen sollte. Bereits nach der Primarschule kehrte ich jedoch an den Ort meiner Geburt zurück, um das Langzeitgymnasium an der KSS zu absolvieren. An

einer wilden Abschlussparty, gefüllt mit Euphorie über die Bewältigung der Matura schwor ich mit meinen Klassenkameraden, dass wir der Kanti Sursee, trotz der tollen Zeit die wir hier hatten, ein für alle Mal den Rücken kehren werden. So sicher ich mir diesem Versprechen im Jahre 2014 noch war, musste ich mir bereits nach drei Jahren Studium eingestehen, dass ich meinen Schwur brechen werde. In erster Instanz durch meine frühere SPFLehrerin, Frau Mez, an die Kanti zurückgeholt, folgte auf die erste Stellvertretung schon bald eine zweite und eine dritte. Beim Wechsel vom Schüler- an den Lehrertisch in der Mensa war ich plötzlich froh, dass ich während meiner Kantizeit in meist höflichem Ton mit meinen Lehrpersonen verkehrt habe. Ich hätte tatsächlich nicht gedacht, dass mich die Vergangenheit so schnell wieder einholen würde! Die Schule zog mich also nach wenigen Jahren der Abwesenheit wieder in ihren Bann. Auch das schöne Soorser Städtli hat mich nie mehr losgelassen, weshalb ich mich im Sommer 2021 mit meiner Frau in Sursee niedergelassen habe. Von hier aus, sehr zentral gelegen, erreiche ich in meiner Freizeit diverse Fließgewässer in der ganzen Schweiz, um der Fliegenfischerei nachzukommen. Im kommenden Sommer ist zudem der Erwerb des Jagdpatents vorgesehen, welches mir noch mehr atemberaubende Stunden in der Natur bescheren soll. Inspiriert durch meine Hobbies wird die Hege der Natur und die Freude am Sorgetragen auf jeden Fall einen prominenten Platz in meinem Biounterricht einnehmen. Ich freue mich sehr, im Schuljahr 2021/22 erneut Teil des Kollegiums zu sein und bin gespannt, welche weiteren KSS-Erfahrungen ich meinem Erfahrungsschatz hinzufügen darf!

## *Irina Huser, neue Leiterin Schulsekretariat*

Du bist im Oktober 2020 neu zu uns gestossen; wie hast du deinen Einstieg hier erlebt?

Mit viel Vorfreude, Spannung und Ethusiasmus. Ich wusste, dass ich einen grossen Verantwortungsbereich zu übernehmen hatte. Ruth Erni, meine Vorgängerin, war insgesamt 19 Jahre an der Kanti Sursee in dieser Position angestellt. Sie hatte sich über all die Jahre einen riesigen, wertvollen Erfahrungsschatz angeeignet. Diesen galt es nun innert kürzester Frist zu adaptieren, was sich als grosse Herausforderung entpuppte.

Welches sind die Besonderheiten eines Arbeitsplatzes an einer Schule?

Im Schulsekretariat findet das «pure Leben» statt. Kein Tag ist wie der andere. Hier ist grosse Flexibilität und ein ausgeprägter Dienstleistungsgedanke gefragt. Der tägliche Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen, den Verwaltungsangestellten, den Eltern und Erziehungsberechtigten sowie den verschiedenen Behörden gestaltet den Arbeitsalltag immer wieder aufs Neue sehr abwechslungsreich und spannend. Es zeigt sich aber auch immer wieder, dass manch gesteckte Tagesziele zurückgestellt werden müssen.

Wie erlebst du den persönlichen Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen?

Da ich die persönlichen Begegnungen und den Kontakt mit allen Anspruchsgruppen sehr schätze, erlebe ich immer wieder bereichernde Momente. Aufgrund des grossen Arbeitsanfalles ist es jedoch nicht immer möglich, allen Wünschen sofort gerecht zu werden. Dennoch ist es mir ein grosses Anliegen, im Schulsekretariat eine

angenehme Atmosphäre zu schaffen, so dass sich alle willkommen fühlen.

Das Sekretariat hat einen Dienstleistungsauftrag. Was heisst das aus deiner Sicht – und was heisst es nicht? Gibt es auch falsche Erwartungen an euch?

Meinen Dienstleistungsauftrag verstehe ich darin, für alle ein offenes Ohr zu haben und den verschiedenen Wünschen und Anliegen innert nützlicher Frist nachzukommen und gerecht zu werden. Jede Person kommt mit einer individuellen Aufgabe auf uns zu und daher ist es sehr wichtig, verlinkt zu denken und zu handeln.

Vielfach wird von uns erwartet, dass wir die Lösungen sofort aus dem Ärmel schütteln. Dies ist jedoch nicht immer möglich, da uns die Pendenzenberge auf Trab halten und eine Arbeit nach der anderen abgebaut werden muss.

Welches sind die hauptsächlichen Aufgaben, die in einem Schulsekretariat erledigt werden müssen?

Dies lässt sich nicht so einfach eingrenzen. Im Schulsekretariat kommen alle Fäden zusammen. Wir sind die Drehscheibe und somit die erste Anlaufstelle der Kanti Sursee, weil beim Sekretariat die Triage unzähliger Aufgaben und Anliegen stattfindet.

Die Aufgaben umfassen z.B.:

- Erste Anlaufstelle für die Anspruchsgruppen SuS, LP, Eltern/Erziehungsberechtigte und Behörden, etc.
- Telefon- und Schalterdienst
- Administrative Unterstützung des Rektors und der Prorektorate (UST, MST, OST, FMS)
- Gesamtes Rechnungswesen / Buchhaltung



- HR-Aufgaben (Bewerbungen, Korrespondenz Arbeitszeugnisse, Verfahren unbefristete Anstellung, etc.)
- Protokoll der Schulkonferenz verfassen
- Absenzwesen der SuS und LP
- Bewirtschaftung / Datenerfassung «sN» und Verantwortlich FAQs
- Auswertungen und Statistiken für DGym
- Zeugnis-Administration / Notenverwaltung / Semester- und Abschlusszeugnisse generieren / ausdrucken
- Administration Maturaprüfungen / Organisation Maturafeiern und Abschlussfeiern
- Materialbestellungen
- Bewirtschaftung Info-Screen
- Posteingang / Postausgang
- Versand der Weihnachtskarten / Organisation Weihnachtsfeier
- Fundgegenstände verwalten
- Organisation und Versand der Sommerpost
- Erste Hilfe und Beratung in psychischen und physischen Notsituationen

Welche Herausforderungen bringt der Schulalltag für euch so mit sich?

Es gibt nur selten ruhige Zeitphasen, die wir für konzentrierte Arbeiten nutzen können. Deshalb mussten wir zwingend den Mittwochnachmittag für Empfangsarbeiten sperren, um uns anstehenden Pendenzen zu widmen. Zudem ist es so, dass uns «Covid-19» immer wieder mit Neuerungen und Anpassungen überrascht. Corona beeinflusst unseren Arbeitsalltag sehr und stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen.

Was läuft unterdessen gut? Wo siehst du noch Verbesserungspotenzial?

Nach einem Jahresdurchlauf konnte ich die Abläufe etwas kennenlernen. Leider hat uns auch hier Corona einen fetten Strich durch die Rechnung gemacht, weil viele Anlässe gar nicht durchgeführt werden konnten.

Die 125 neuen Lehrpersonen und alle Verwaltungsangestellten durfte ich nur mit Schutzmaske kennenlernen, was sich als sehr schwierig herausstellte. Mittlerweile kenne ich trotz Maske jede Person.

Unsere Schulsoftware «EcoOpen» wurde von «schulNetz» abgelöst. Wir versuchen seit dem neuen Schuljahr damit Fuss zu fassen und alles optimal einzurichten. Gut Ding will Weile haben. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass uns das neue Schulverwaltungssystem so manches erleichtern wird.

Wofür hättest du dir mehr Zeit gewünscht?

Um einen Erfahrungsschatz von fast 20 Jahren zu übernehmen, bräuchte es wohl Monate. Da dies nicht möglich war, musste ich ins kalte Wasser springen und das Beste aus der Situation machen. Ich hätte immer wieder etwas Zeit benötigt, um mir genaue Abläufe zu erstellen. Dies blieb jedoch meist auf der Strecke, weil andere Pendenzen angepackt werden mussten.

Welche Ziele setzt du dir für das kommende Schuljahr?

Ich möchte unbedingt die vielen administrativen Abläufe optimieren und digitalisieren, damit der Arbeitsalltag dadurch etwas entlastet wird. Ich will die Kanti nach innen wie nach aussen optimal vertreten und eine tolle Visitenkarte darstellen.

Was wünschst du der Kanti Sursee für die Zukunft?

Die Kanti platzt raummässig aus allen Nähten. Ich wünsche mir, dass das Bauvorhaben möglichst zeitnah in die Tat umgesetzt werden kann.

Und was beschäftigt dich so, wenn du mal nicht für die Kanti im Einsatz bist?

Ich halte mich wenn immer möglich in der Natur auf, sei es auf dem Mountainbike oder beim Wandern in meinen geliebten Bergen. Zudem singe ich seit 14 Jahren leidenschaftlich gerne in der sechsköpfigen Acapella-Gruppe «Knows the Cuckoo» ([www.ktc.ch](http://www.ktc.ch)).

Irina Huser wurde interviewt von Stefan Deeg

## Die neuen Schulleitungsmitglieder Ueli Salm und Caspar Bütter im Gespräch

Schulen zeichnen sich in der Regel durch eine starke Kontinuität aus. Das gilt auch für die Kanti Sursee. Im Schuljahr 2020/2021 gab es allerdings eine markante Zäsur: Ulrich Salm, der neue Rektor trat seinen Dienst an, unterstützt vom neuen Prorektor der Mittelstufe, Caspar Büttnier. Dieser ist zuständig für die 3. und 4. Klassen. Nach dem ersten Jahr hier in Sursee bot sich Gelegenheit für ein Interview mit einer Zwischenbilanz. Die Fragen stellte Stefan Deeg.

Das Schuljahr geht eben zu Ende. Was für Erinnerungen und Erlebnisse nehmt ihr mit in die Ferien?

Ulrich Salm: Das erste Jahr als Rektor ist abgeschlossen, ich fühle mich hier wohl und gut angekommen. Die häufigsten Prozesse habe ich erlebt und kann den Umfang eines Jahres somit abschätzen. Gleichzeitig habe ich – trotz der Einschränkungen durch Corona – die Kantonsschule Sursee gut kennengelernt und mir ein passendes Bild für weitere Entwicklungen machen können.

Caspar Büttnier: Ich erinnere mich meist an die positiven Dinge, so auch hier. Die Befreiung, die ich verspürte, als ich in der letzten Doppellektion des Schuljahres mit einer vierten Klasse die Gesichter der Schülerinnen und Schüler ohne Maske sehen konnte; das virtuelle MINT-Frauen-Speed-Dating, das wir in einer schulübergreifenden Gruppe von Lehrpersonen aus unserem «Mission Control Center» heraus leiteten; und natürlich die lustigen Momente in den Schulleitungssitzungen, die wir trotz vieler Traktanden hatten.

Was lief gut und worauf lässt sich künftig aufbauen?

US: Die gute Zusammenarbeit in der Schulleitung, aber auch mit der Verwaltung, hat mir bei der Einarbeitung sehr geholfen. Der Kontakt mit den Lehrpersonen war corona-bedingt etwas eingeschränkt. Ich habe eine engagierte, tolle Lehrerschaft angetroffen, offen für Entwicklungen, da freue ich mich auf weitere Schritte.

CB: Ich hoffe und denke, dass das Vertrauen grundsätzlich da ist nach diesem ersten Jahr. Nun gilt es, die Menschen etwas mehr in den Vordergrund zu rücken und betrieblich vom Kennenlern- und Corona-Modus in eine ruhigere Gangart zu gelangen.

Welches waren die grössten Herausforderungen seit dem Stellenantritt?

CB: Das war für mich wohl die Kombination von allem Neuen: Eine neue Funktion, in einer neuen Schule, an einem neuen Wohnort, in einem neuen Kanton. Ich bin froh, dass ich diese Herausforderung annehmen durfte, und freue mich auch heute noch über die weiterhin auftauchenden kleinen und grossen Herausforderungen!

US: Neben den häufig wechselnden und für uns alle schwierigen Situationen mit Corona hat mich der recht hohe Zentralisierungsgrad in den Bereichen Personal und Informatik überrascht. Da gilt es, die Vorteile der Fokussierung mit den Bedürfnissen der Schulen zu verbinden, damit wir passende Lösungen finden können.

Die Kantonsschulen in der Schweiz sind vergleichbar – aber nicht gleich. Ihr seid beide von anderen Schulen und aus unterschiedlichen Kantonen zu uns an die Kanti Sursee gekommen. Was ist anders oder speziell an der Kanti Sursee?

US: Zuerst ist mir der offene und familiäre Umgang in Sursee aufgefallen. Die Regelungsdichte ist hier deutlich geringer, die Abläufe weniger formalisiert. Gleichzeitig überraschte mich die geringere Autonomie bzw. die starke Ausrichtung nach Luzern, v.a. in Sachen Informatik und Personal. Anders ist auch die Lage, zwischen Granol, UFA, Schlottermilch und der hübschen Altstadt.

CB: Die Menschen sind zurückhaltender, die Feiertage zahlreicher, die Stundenpläne kompakter und der Kanton ist zentralistischer. Alle diese Aspekte bringen Vorteile und Nachteile. Und hinzu kommt noch der süssliche Duft der nahen Verputzproduktion...

An der Kanti Sursee wurden bereits oder werden noch einige Lehrerinnen und Lehrer der Gründergeneration pensioniert; ist es schwierig, qualifizierte und engagierte NachfolgerInnen zu gewinnen?

US: Es ist nicht schwieriger als bei anderen Kantonsschulen, bei gewissen Fachrichtungen ist die Nachfrage höher als das Angebot, ob am Alpenquai, in Schüpfheim oder in Sursee. Bei meinen ersten Anstellungen habe ich eine erfreuliche Auswahl erleben dürfen, mit besten Qualifikationen und einem vielversprechenden Engagement. Das macht Freude!

Was bewegt die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe?  
CB: Ich denke, sie haben einiges unter einen Hut zu bringen. Neben den vielen Fächern, Lektionen und Prüfungen der Schule sowie anderen Aktivitäten in Musik, Sport oder Verein ist das ganz generell das Erwachsenwerden in Zeiten von Corona, vor dem beständigen Grundrauschen einer hektischen Gesellschaft mit schnellem und unablässigem Medienbetrieb.

US: Aus den Gesprächen mit den Klassen habe ich mitgenommen, dass ihnen der Umgang miteinander und die Möglichkeiten für ein gutes, erfülltes Leben an der Kanti wichtig ist. Da sind Themen der Infrastruktur ebenso tangiert wie auch angemessene Anforderungen, Fairness und Nachhaltigkeit im Alltag.

Die Verwaltung und Führung einer Schule erfolgt zunehmend informatikgestützt. Ist das ein Segen oder eher ein Fluch?

US: Die Informatik bietet Chancen, welche auf die Bedürfnisse zugeschnitten sein müssen, damit wir sie richtig zum Tragen bringen können. Ist das nicht der Fall, werden noch so tolle und mächtige Tools als Belastung empfunden. Mit der Anzahl und Verschiedenartigkeit der Programme haben wir meines Erachtens die Grenze erreicht. Die Informatik darf nie zum Selbstzweck verkommen, sie soll uns helfen.

Das persönliche Gespräch, den direkten Kontakt mit allen Beteiligten vermag auch das beste Programm nicht zu ersetzen. Das müssen wir uns stets vor Augen halten und uns um die persönlichen Begegnungen auch trotz Corona bemühen.



CB: Wenn wir es schaffen, die Informatik als Hilfsmittel zu benutzen, welches uns den Betriebsalltag erleichtert, Freiräume schafft und die Kommunikation vereinfacht, dann ist sie ein Segen. Die Gefahr, dass sie uns Zusätzliches auferlegt und die Dinge verkompliziert oder verzettelt und die direkten menschlichen Kontakte reduziert, ist aber omnipräsent.

Ein Blick in die Kristallkugel: Welche gesamtschulischen oder stufenbezogenen Ziele verfolgt ihr in den kommenden Jahren?

US: Die Kantonsschule Sursee soll sowohl eine professionelle Schule mit hohen Ansprüchen wie auch eine menschliche Schule sein, in der sich alle Beteiligten wohl fühlen können.

In der Vergangenheit hat sich die Schule durch Innovationen ausgezeichnet. Die passende Grösse, die engagierte Lehrerschaft, eine gute Fehlerkultur sind wichtige Voraussetzungen, dass wir nebst dem Etablierten einige zukunftsorientierte Projekte wie die Immersionsklasse in Englisch aufgleisen können.

CB: Mit Covid und vielen Wechseln in Lehrerschaft und Schulleitung gab es viele Veränderungen. Hinzu kommt ein Umfeld mit gesellschaftlichen Veränderungen, wechselnden Rahmenbedingungen und zügig fortschreitenden technischen Möglichkeiten. Nun geht es darum, die für eine Schule nötige Ruhe ins System zu bringen respektive zu bewahren.

Die Kanti Sursee wartet seit langem auf einen Erweiterungsbau. Wie ist der Stand dieses Vorhabens?

US: Der Erweiterungsbau ist mit dem Abschluss des Vorprojekts per Ende des vergangenen Schuljahres gut aufgegleist. Mit der weiteren Detailplanung und den rechtlichen Verfahren inkl. Volksabstimmung erwarten wir den Bezug des Erweiterungsbaus auf Sommer 2025. Daneben ist für uns die Sanierung des Hauptgebäudes aus den Siebzigern eine Herausforderung, welche uns das Unterrichten in zeitgemässen Schulräumen ermöglichen wird.

Wie wird sich die Kantonsschule Sursee mit einem solchen Neubau verändern?

US: Die Schule wird mit dem Wachstum grösser. Da müssen wir schauen, dass die Schule ihre Kultur erhalten kann.

CB: Mit dem Wachstum wird sich auch die Schulkultur verändern. Ich hoffe aber, dass wir uns möglichst viele positive Aspekte einer kleinen Schule – die wir ja eigentlich schon länger nicht mehr sind – bewahren können. Gleichzeitig profitieren wir auch je länger je mehr von den zusätzlichen Möglichkeiten einer grossen Schule.

Wo liegen eure persönlichen Stärken? Was fällt euch im Gegensatz dazu manchmal ein bisschen schwerer?

US: Eine Stärke sehe ich darin, dass ich Lösungen suche und die verschiedenen dazu notwendigen Ressourcen zusammenbringen kann. Geduldiges Zu- und -Abwarten fällt mir schwer.

CB: Meine Stärken sind wohl meine analytisch-strukturierte und lösungsorientierte Denkweise und meine positive und offene Grundhaltung. Auf der anderen Seite habe ich manchmal Mühe, eine Mail schon nach dem zweiten und nicht erst nach dem dritten Mal Durchlesen abzuschicken.

Was treibt euch an, wenn ihr mal gerade nicht mit schulischen Themen beschäftigt seid?

US: Die Freude an der Natur und die Förderung der Fitness treiben mich oft nach draussen, ob für Wanderungen oder Biketouren, nach Möglichkeit mit der Familie. Ich vertiefe mich gerne in Literatur, spiele Saxophon und schaue als Gemeindeammann für die Entwicklung der kleinen, aber feinen Aargauer Gemeinde Veltheim, «Välte».

CB: Ich verbringe Zeit mit meiner Familie, pflege meine Freundschaften und versuche, hin und wieder die Komfortzone zu verlassen, zum Reisen, Velofahren oder Segeln.

## Verabschiedung von Ruth Erni, Leiterin des Sekretariats

### Von der Chefin der Schaltzentrale zum Opernfan

Wer in den vergangenen zwei Jahrzehnten an der Kanti Sursee anrief, wurde von einer ruhigen und wohlklingenden Stimme empfangen: „Kantonsschule Sursee, Erni...“. Mit grosser Freundlichkeit und noch grösserer Geduld nahm sie anschliessend die vielfältigen Informationen, Anliegen und Wünsche entgegen. Sie war die telefonische Anlaufstelle bei all den kleineren und grösseren Katastrophen, mit denen der Schulalltag aufwarten konnte: kurzfristige Krankmeldungen von Lehrpersonen, Schülerinnen, die den Zug verpasst haben, Eltern, die die Schulgeldrechnung für einen Witz halten, Schüler, die am Sporttag im falschen Car sitzen, Lieferanten, die fragen, wo sie die 1039 bestellten Grittbänze hinbringen sollen und natürlich Erziehungsberechtigte mit harscher Kritik am kantonalen Bildungssystem im Allgemeinen und an den Lehrpersonen der Kanti Sursee im Speziellen. Ruth Erni aber war (fast) nie aus der Ruhe zu bringen; auch nach vielen Jahren Präsenz im Sekretariat begegnete sie allen voller Verständnis, mit gesundem Menschenverstand, einer Prise Humor und echter Wertschätzung. Und manche superdringliche Woge der Entrüstung konnte sie bereits am Telefon auf ein vernünftiges, konstruktives Niveau heruntertransformieren.

Am 19. November 2001 nahm sie ihre Tätigkeit bei uns auf, gewählt vom damaligen Rektor, Michel Hubli, nach einem Engagement an der Berufsschule Sursee sowie an der Vogelwarte in Sempach. Schon bald zeigte sich, wie wertvoll ihr Einsatz für unsere Schule war: Sie wusste einfach alles, konnte tausenderlei Auskünfte geben, gewandt formulieren und schnell schreiben, Prozesse erklären und

auf hilfreiche Formulare verweisen. Und wenn sie mal jemanden ermahnen oder Liegegebliebenes einfordern musste, dann geschah das auf eine sympathische Art, die einen nicht gerade in eine Lebenskrise stürzte, obwohl sie dann auch durchblicken liess, dass jetzt dann bald Matthäi am Letzten sei... Und gerade die „Neuen“ in der Schulleitung – von Beat Schindler bis zu Felicitas Fanger – wären ohne sie gänzlich verloren gewesen, sie wusste, wann was zu erledigen war, hatte alle Vorlagen parat und wusste auch dann noch weiter, wenn alle anderen Informationsquellen ausgeschöpft waren. Und selbst der neue Rektor, Ulrich Salm, profitierte noch kurz von ihrer ausserordentlichen Erfahrung und ihrer sprichwörtlichen Zuverlässigkeit.

Im Herbst 2020 beendete sie ihre Tätigkeit bei uns und trat in eine neue Lebensphase, die mehr Zeit für die Bewegung in der Natur und fürs Gärtnern, für Opernbesuche und andere kulturelle Veranstaltungen lässt. Und wer versucht, das Geheimnis ihrer hohen Effizienz bei ihrem Tun zu ergründen, kommt bald einmal zur Erkenntnis: Sie hat Vieles erledigt – ohne lang darüber zu reden. Bewundernswert!

Stefan Deeg



## Verabschiedung von Fabrizio Brentini

Nach fast 30 Jahren im Dienste der Kantonsschule Sursee tritt Fabrizio Brentini auf Ende dieses Schuljahres in den Ruhestand. Mit ihm verlässt eine Persönlichkeit die Schule und den Bildungsbetrieb, die man fast „Urgestein“ nennen könnte, denn die Schule wird nachher eine andere sein. Nach dieser dem Genre „Würdigung“ geschuldeten Einleitung erlaube ich mir ein paar ernst gemeinte und weniger pathetische Bemerkungen zum Rücktritt meines langjährigen Kollegen.

Fabrizio wurde 1957 geboren und wuchs als ältester der drei Söhne der Brentinis in Littau auf. Die Familie stammt aus dem Tessin, gesprochen wurde ursprünglich die im Südkanton damals noch übliche Dialektvariante des Italienischen. Deutsch lernte er in der Primarschule. In den Sechzigerjahren waren Klassen mit 40 oder gar gegen 50 Schülerinnen und Schülern keine Seltenheit. Unterrichtet wurden sie von einem einzigen Lehrer oder einer einzigen Lehrerin. (Lehrpersonen gab es damals noch nicht.) Diese unterrichteten alle Fächer und viele schafften es, die Begabten individuell zu fördern. Fremdsprachen lernte man an der Primarschule keine, dafür konnten beim Übertritt in die Sekundarstufe die meisten Deutsch lesen und schreiben. Brentini bestand auf Antrieb die Übertrittsprüfung ans Gymnasium. Ende der Sechzigerjahre lag die Maturitätsquote im Kanton Luzern bei unter 5%. Etwas mehr Primarschüler aus der 5. oder 6. Klasse bestanden die Zugangsprüfung. Das erste Trimester galt als Provisorium, es endete vor den Weihnachtsferien. Fast jeder vierte Erstklässler wurde an die Volksschule zurückgeschickt. Brentini blieb. Das in den Siebzigerjahren von acht auf sieben Jahre verkürzte Gymnasium verstand sich als klassische Bildungseinrichtung und war in fünf Typen gegliedert. Die meisten Lehrer waren in erster

Linie Vertreter ihrer Disziplin und viele verstanden es, Begeisterung für ihr Fach zu wecken.

Für Brentini, der nicht einer Akademikerfamilie entstammt, ist das neue Umfeld eine Offenbarung. Er wählt den Typus A, lernt Latein und Altgriechisch und wird zu einem leidenschaftlichen Leser. Er liest in Mengen antike, mittelalterliche, frühneuzeitliche Literatur. Aber vor allem kauft und liest er Gesamtausgaben von Klassikern – sie bilden den Grundstock seiner heute umfangreichen Bibliothek. Damit war er allerdings kein Sonderling. Die Schüler forderten sich gegenseitig heraus, es herrschte eine Art Bildungswettbewerb – neben dem vielleicht noch verbisseneren Wettbewerb in etlichen Ausdauersportarten.

Oben Erwähntes erwächst nicht dem Humus der Nostalgie des Schreibenden, sondern dient lediglich dem Verständnis des hier zu Berichtenden. Dieses Umfeld nämlich war prägend und erklärt ein Engagement, das Einzelnen wie aus der Zeit gefallen erscheinen könnte, oder wie der Philosoph Konrad Paul Liessmann schreibt: „Literarische Bildung gilt als letztes verwerfliches Residuum des Bildungsbürgertums, und der klassische Kanon erscheint als Dokument rassistischer und kolonialistischer Herrschaftspraxis.“

Nach der Absolvierung eines Theologiestudiums arbeitete Fabrizio Brentini mehrere Jahre in der Seelsorge und als Jugendarbeiter. Dann zog es ihn wieder an die Uni und er untermauerte seine Leidenschaft für die Kunst mit einem Studium in Kunstgeschichte und Philosophie, das er mit einer architekturgeschichtlichen Dissertation und dem Doktoratsexamen abschloss.

Von 1993 bis gerade eben unterrichtete er an der KSS die Fächer Religionskunde und Ethik und Philosophie. Er war massgeblich beteiligt an der Transformation des





konfessionsgetrennten Religionsunterrichts zur kulturhistorisch und philosophisch fundierten Unterrichtsdisziplin Religionskunde und Ethik. Im Vergleich zu anderen Schulen im Kanton gelang der Wechsel zu einem bekenntnisfreien Fach besonders leicht, da auch der traditionelle Religionsunterricht an der KSS seit Jahren in diesem säkularen Geist gehalten wurde. In diesem Sinne rekonstruierte der hier zu Würdigende das einflussreiche Phänomen Religion im Kontext von Geschichte, Kultur- und Kunstgeschichte und natürlich auch als Bestandteil der Entwicklung des menschlichen Denkens.

Brentinis eigentliche Leidenschaft ist aber seit längerem die Philosophie. Wer sich auf dem Gebiet etwas auskennt, weiss, dass der Begriff Philosophie für unterschiedlichste mehr oder weniger intellektuelle Tätigkeiten verwendet wird. Seine Philosophie ist nicht eine mit blumigen und in ihrer Bedeutung unklaren Wörtern malende. Sein Verständnis von Philosophie ist eher das David Humes, der Vertreter des Wiener Kreises oder der heutigen Analytischen Philosophie. In diesem Sinne versuchte er auch die Schülerinnen und Schüler zum klaren Denken mit präzisen Begriffen zu erziehen. In Unterrichtssequenzen über Logik, Argumentationslehre und Wissenschaftstheorie machte er klares und folgerichtiges Denken auch explizit zum Thema. Auch gegen Widerstände nötigte er die Teilnehmerinnen an seinen Veranstaltungen zur genauen Lektüre klassischer Texte der abendländischen Denkgeschichte. Dem Leser Brentini war es immer ein Anliegen, auch die jungen Menschen in seinem Unterricht zum Lesen zu verführen. Wer heute an einem Gymnasium unterrichtet, weiss, mit wie viel Anstrengung auch ein diesbezüglich geringer Erfolg erkaufte sein will.

Der Abschied fiel ihm nicht leicht. Die Schule war, wenn auch nicht sein Leben, so doch ein paar Jahrzehnte ein wichtiger Teil seines Lebens, der ihm ganz besonders am Herzen lag. Indem er förderte und forderte, engagierte er sich als Fachlehrer und Klassenlehrer für seine Schülerinnen und Schüler – auch da, wo Einzelne ihre kurzfristigen Wünsche über ihre langfristigen Interessen stellten. Lange Jahre war er für den öffentlichen Auftritt der Schule zuständig, lancierte Projekte, die die Schule und ihre Stärken auch gegen aussen sichtbar werden liessen, wirkte als Autor und Herausgeber von Schriften unterschiedlicher Art. Vor allem aber trugen diverse Publikationen der KSS seine Handschrift und seinen Stempel bis zu den Details des Layouts.

Jetzt aber ist es Zeit zu gehen. Es wird immer anspruchsvoller, mit der Forderung nach harter intellektueller Arbeit YouTube, Netflix und Instagram auszusteichen. Und irgendetwas darf auch der Held müde werden. Es ist nicht das Eingeständnis der Niederlage, sondern ein Zeichen philosophischer Gelassenheit, den Jüngeren das Feld zu überlassen.

Ich wünsche Fabrizio, dass er – jetzt ohne die Herausforderung durch seine Schülerinnen und Schüler und seine Fachschaffskollegen – dank seiner Familie und mit neuen Projekten die Lücke füllen kann, die wir in seinem Leben hinterlassen. Und vor allem hoffe ich, dass er in einem Jahr, wenn ich ebenfalls in Rente gehe, mich nicht nur – körperlich gestählt durch unzählige Fernwanderungen und Velotouren – in sportlicher Hinsicht zur Schnecke macht, sondern auch geistig nicht so sehr abgebaut hat, dass ich mit ihm noch ein paar interessante Gespräche führen kann.

Herbert Schweizer

## Verabschiedung von Gaby Louis

Unsere uns sehr ans Herz gewachsene Gabriele (kurz Gaby) Louis wuchs in Mönchengladbach auf, wie sie selber sagt eine eher unattraktiven Stadt am linken Niederrhein. Nach dem Abitur 1976 an einer reinen Mädchenschule (!) zog es sie zum Ausgleich schon bald in die Berge und was macht man im Winter in den Bergen? Richtig: Skilaufen, und das sollte dann auch ihr zukünftiges Leben beeinflussen, doch dazu später mehr. Während ihrem Studium der Anglistik, Romanistik und Hispanistik an der Universität Saarbrücken absolvierte sie zwei Auslandsaufenthalte, einen davon in Ville d'Avray (Paris) und einen in Valladolid (Spanien). Dabei lernte sie einerseits die Tücken der französischen Küche kennen (Stichwort Schalentiere knacken), in Spanien aber wurde ihr dafür als Kompensation das reichhaltige Repertoire der wichtigsten spanischen Fluchtwörter beigebracht. Nach dem Studium lernte sie in einem Skilager in Fiesch (Wallis!) ihren späteren Ehemann Thomas kennen. Beinahe hätte Gaby dann einen ausserschulischen Weg eingeschlagen, wurde sie doch in der Auslandsabteilung der Zentralkellerei Badischer Winzergenossenschaften angestellt und genoss eine Ausbildung zur Weinkennerin. Wenn man also einen guten Wein trinken möchte, dann kann man sich bestimmt auch heute noch auf ihr fachmännisches Urteil verlassen. Zu unserem Glück hat sie sich aber dafür entschieden, einen anderen Weg einzuschlagen. Sie heiratete Tom, in der Zwischenzeit ein Doktor der Physik, und die beiden brachen mit Sack und Pack (=Kinder) zu Auslandsabenteuer auf: 2 Jahre in Schottland und 2 Jahre in Südsanien folgten und machten die Sonne zu ihrem Lebensinhalt (Stichwort 'Solarenergie').

Schliesslich folgte die Rückreise in die Schweiz, gefolgt von verschiedenen Lehrtätigkeiten an verschiedenen Schulen bevor sie ENDLICH den Weg nach Sursee und zu uns fand. In unserer Fachschaft schon sehnsüchtig erwartet hat sie sich perfekt integriert und wir schätz(t)en sie so sehr, weil sie immer hilfsbereit, zuvorkommend, gut gelaunt, einfühlsam, kompetent und einfach eine geniale Kollegin war und auch weiterhin bleibt. Ich werde sie sicher auch in Zukunft weiterhin um Rat fragen, sofern ich das darf. Liebt bei jung (Lernenden) und alt (Fachschaft Englisch, aber auch dem Kollegium) wird sie in Zukunft sicher fehlen, aber wir wissen, dass sie nicht weit weg ist und wir sie vielleicht in der Zukunft wieder als Expertin bei uns sehen dürfen. Ich würde mich jedenfalls auf ein Wiedersehen in nächster Zukunft sehr, sehr freuen! Wir von der Fachschaft Englisch wünschen dir, Gaby, von ganzem Herzen alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg und sind sicher, dass du mit Tom noch ganz viele interessante und herausfordernde Abenteuer erleben wirst!

Adrian Büchel



## Verabschiedung von Benno Frank

Mit dem Ende des Schuljahres 2020/21 geht Benno Frank genauso motiviert in Pension wie er die letzten 40 Jahre für die Kanti tätig gewesen ist. Sein Tatendrang hat bis heute kein bisschen nachgelassen.

Mit Benno verlieren wir eine Person, welche die Schule massgebend geprägt hat. Er baute das Fremdsprachenfach Spanisch auf, organisierte unzählige Wintersport- und Klassenlager, war über Jahre hinweg mit Beat Schindler die leitende Figur des Informationstages der zukünftigen Kanti-SchülerInnen, hatte bei der Sanierung der Turnhallen Einfluss und bekochte die gesamte Kanti an Sommersporttagen mit seiner leckeren Paella.

Benno prägte nicht nur unsere Schule, sondern auch unsere SchülerInnen. Neben den fachlichen Inhalten war es ihm äusserst wichtig, die SchülerInnen für das Leben vorzubereiten. So waren bspw. Speed-Dating-Sequenzen und Flirtkurse Teil seines Deutsch-Unterrichts. In Lagern können wir heute noch das gewonnene Selbstvertrauen der SchülerInnen in solchen Situationen beobachten. Mit grosser Sicherheit flirteten Bennos SchülerInnen mit MitschülerInnen oder sogar fremden Jugendlichen am Skilift.

Fachschaft Sport, Benno Blättler und Martin Graber

In unserer Fachschaft Deutsch war Benno immer ein beständiger Fels in hitzigen Debatten – mit Geist und Seele dabei.

Eine seiner grossen Leidenschaften war und ist Südamerika. Als 1990 ein Kollege samt Frau nach Peru zog, um in einem aussergewöhnlichen Einsatz eine Armenschule zu gründen, haben wir einen Grossanlass für Eltern und SchülerInnen mit viel Spass organisiert – mit Benno

an der Spitze. Gab es zu diesem Anlass gebratene Meerschweinchen? Auf jeden Fall: Wir konnten stolze CHF 15'000.00 an das Projekt in Cuzco überweisen. Bennos «Finale furioso» war ein echtes Liveerlebnis für Generationen von ZweitklässlerInnen: Der krönende Abschluss in Grammatik, in der Stadthalle durchgeführt, ein Vorspiel auf die Matura. Leicht gestresst, dann aber erleichtert und stolz, haben sie jeweils diese Prüfung gut bewältigt. Benno – geniesse die neue Zeit und komm uns ab und zu besuchen!

Fachschaft Deutsch, Ursula Bründler

«Vamonos!» und die ganze Spanischklasse wusste, dass Herr Frank uns nun ein weiteres Restaurant in Barcelona zeigen würde. Jeden Abend ein anderes, von ihm ausgewähltes Speiselokal – dass er sich in Barcelona auskennt, wurde schnell klar. Er wusste über Barcelona so gut Bescheid wie über die deutsche Grammatik, über Sportregeln und über Spanischverben. Er weiss, wovon er redet – und das können ziemlich viele von uns bestätigen. Genauso sicher kann gesagt werden, dass er zur Stelle ist, wenn eine Unsicherheit auftritt, und er immer mithilft. Dieses Engagement zeigte er auch als Begleiter meiner Maturaarbeit, wofür ich sehr dankbar bin. Für seine Pensionierung, die er sich wirklich verdient hat, wünsche ich ihm, dass er weiterhin tun kann, was ihm gefällt und dass er alle seine Reiseziele und Wünsche erfüllen kann.

Valeria Bucher 6e; Spanischunterricht

Als schon alle hofften, dass Mathe ausfällt, kommt Herr Frank um die Ecke und zerstört unsere Hoffnung. Doch



eine normale Mathektion sollte es nicht werden, denn plötzlich war seine Velotour durch Südamerika wichtiger als uns in Mathe zu beaufsichtigen. Und genau so ging es nach der Pause weiter. Mit Leidenschaft stellte er uns das Freifach Spanisch vor, bevor es Frau Dos Santos in der nächsten Lektion offiziell tun konnte. Ob wir Mathe gemacht haben? Dazu schweigen wir, aber es war dank Herr Frank die beste Mathe-Lektion ever. Und durch ihr «Holdrio» bleiben sie uns immer in Erinnerung.

Svenja Schmid 2c; Mathematikunterricht

Vor 2 Jahren gingen wir im Turnunterricht mit der ganzen Klasse auf eine kleine Biketour. Da zeigte sich, wie unkompliziert, aufgestellt und liebenswürdig Herr Frank als Lehrer war. Am Vortag hatte es stark geregnet und die Bike- und Feldwege waren dementsprechend nass und schwierig zu befahren. Als wir alle heil unten angekommen sind, sahen unsere Velos nicht gerade sauber aus. Daraufhin kam Herr Frank die Idee, unsere Velos bei ihm zu Hause in der Garage zu waschen. Nach etwa 20 Minuten war dann auch das letzte Bike wieder sauber!

Jan Rösli 5d; Sportunterricht

Holdrio Herr Frank  
vielen herzlichen Dank!  
Ihre zahlreiche Deutschlektionen  
Waren voller Emotionen.  
Wir haben gelernt  
Und nach dem Test wieder verlernt.  
Aber immerhin schreiben wir ein Gedicht,  
welches unserem Können entspricht.

Für ihre rote Hos'  
Sind sie sehr famos.  
Und ihr grünes Hemd  
Ist voll im Trend!  
Hopp hopp hopp, alles topp.  
Wir wünschen ihnen das Beste,  
mit ganz viel Gefeste!

Klasse 2c, Deutschunterricht

Tränchen in unseren Augen,  
eine KSS ohne Benno Frank – kaum zu glauben.  
Deshalb möchten wir kurz Schwelgen  
in besten Erinnerungen an unseren Paella-Helden.  
Egal ob Stühle rumgetragen, Bar geschmissen oder  
Kochlöffel geschwungen,  
dank Bennos Engagement ist jeder Grossanlass gelungen.  
Franks' Flirtkurs durften wir auf keinen Fall verpassen,  
und haben dank Benno die Kanti als echte Flirtprofis ver-  
lassen.  
Die Barcelona Reisen mit «Benii» waren einfach einfach  
grandios,  
wenn auch etwas streng, denn: «¡vamos, chicas, vamos!».  
Geniess die Pension mit Caipirinhas,  
wir sagen von ganzem Herzen GRAÇIAS!

Mirella Piani, ehemalige Schülerin; Spanischunterricht

Auf der lang ersehnten Reise nach Barcelona, brachte Benno Frank die Urlaubsstimmung mit sich. Als geübter Besucher der Stadt zeigte er uns mit einem abwechslungsreichen und spannenden Programm die Kultur, von welcher wir im Freifach bereits einige Eindrücke erhascht





hatten. Und ohne ständig Schüler:innen zur Ruhe oder zur Aufmerksamkeit bitten zu müssen wie im Schulzimmer, konnte Herr Frank auf dieser Reise ohne Mühe seiner Rolle als Ferienonkel nachgehen. Unter anderem kulinarisch waren wir mit einem guten Reiseführer bedient. In den ausgewählten Restaurants erzählte uns Herr Frank von seinen eigenen spannenden Erlebnissen oder auch Witze, welche höchstens im Spanisch III erzählt werden konnten. Auf unseren Ausflügen durch die Stadt oder in ein Museum bekamen wir hingegen zu jeder Destination spannende Details zu hören. Wir werden uns lange an die Reise nach Barcelona erinnern, und natürlich auch den abenteuerlichen Spanischlehrer Benno Frank nie vergessen!

Jonas Rohrer 6L

#### Benno Franks berühmte Paella

Herr Frank ist für Vieles bekannt. Doch etwas, das die ganze Schule kennt, ist seine Paella. Jeweils an den Sommersporttagen hat er diese gekocht und zusammen mit der Spanischklasse verkauft. Cantar y bailar (singen und tanzen) standen dabei im Vordergrund. Eine grosse Box mit latinoamerikanischer Musik durfte deshalb auch nie fehlen. Sein Geheimrezept? Eine lockere Stimmung, eine (fast) perfekte Organisation und Paella. Ich hoffe, dieses Rezept wird noch einige Male Anwendung finden, auch wenn Paella kochen ohne Benno Frank nur halb so viel Spass macht.

Carla Amrhyn 5L

Benno Frank, von uns Abschlusschüler\*innen ehrfürchtig und konsequent Benno genannt, begeistert für sein Fach mit Begeisterung. Keine Stunde verging ohne eine amüsante Anekdote, und irgendwie gingen dann auch die Futurformen leicht von den Lippen.

Gerade auf der Barcelona-Reise hat Herr Frank (Benno) gezeigt, dass er für jeden Spass (den er sich als Lehrer erlauben kann) zu haben ist. Unvergesslich mutig ist auch, wie er auf der letzten Reise das Handy mit ins Meer genommen hat, um das perfekte Bild zu schiessen. Wie man unschwer bemerkt, ist hier das Leben beinahe wichtiger als der Schulstoff – und dennoch haben wir alle mindestens ein paar Brocken Spanisch mit auf unseren Weg bekommen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken!

Antonia Ziswiler 6b



## *Verabschiedung Robert Regli*

Auf Ende Schuljahr ging zudem auch Robert Regli in Pension. Seit dem Schuljahr 2001/2002 unterrichtete er bei uns Religion und Ethik, insbesondere im Untergymnasium und an der Fachmittelschule. Zusätzlich zum Fachunterricht kam er auch wiederholt als Klassenlehrer zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler schätzten Herrn Regli als Lehrer, da er es verstand, mithilfe von lebensnahen Beispielen und grosser Begeisterungsfähigkeit Resonanz zu erzeugen.

Im zweiten Stock des Hauptgebäudes sorgte er diesseits und jenseits des Ganges für kulturellen Dialog und gute, kollegiale Stimmung. Mit Robert Regli konnte man – seinem Fach entsprechend – über Gott und die Welt diskutieren. Seine vielseitigen Interessen, seine Naturverbundenheit und seine Herzlichkeit zeichnen Robert Regli als Mensch und Lehrer aus.

### 1A – Klassenlehrer Markus Züger

Bättig Enya, Bättig Josef, Batz Magdalena, Blättler Mika, Brunner Cedric, Dillschneider Kaja, Egli Nina, Emmenegger Maria, Fahrni Jolina, Felder Nina, Fischer Thiago, Fuchs Elisa, Hartl Leander, Hermann Rahel, Kaufmann Mario, Knüsel Jaël, Kunz Levin, Müller Mikael, Ritler Leann, Roelli Laura, Studer Theresa, Zeilinger Fabrina

### 1B – Klassenlehrerin Jasmin Hunn

Anderhalden Moritz, Aregger Nik, Berwert Lean, Buck Luana, Dettwiler Dario, Djoukeng Jana, Fölmlí Rafael, Helfenstein Svea, Joss Alina, Kaufmann Mattia, Matrangolo Noel, Meier Luc, Rosenkranz Magda, Schürch Lisa, Schwerzmann Céline, Stierli Mathilda, Tormen Nadine, Vonwyl Sarah, Wapf Elena, Weyermann Sarah, Zanin Nico

### 1C – Klassenlehrer Niklaus Lusser

Albisser Sofia, Aregger Timon, Birchler Fabio, Borer Lorenna, Brunner Séverine, Emmenegger Nora, Fahrenbach Maximilian, Gysin Lea, Hartl Linda, Hausheer Nico, Hoffmann Leo, Jäggi Milena, Lipp Sophie, Nebiker Anna, Neff Noëlle, Oetjen Lina, Purtschert Giulia, Ruiz Léone Mathilde, Schumacher Noemi, Setz Leandra, Suter Noah, Tepper Sascha

### 1D – Klassenlehrer Moritz Fischlin

Alfano Romeo, Amrein Louis, Celiku Ariana, Faden Carla, Faden Julia, Felber Svenja, Frei Melvin, Hubacher Robin, Inkermann Arwin, Jaeggi Svea-Nina, Kunz Max, Künzli Elias, Luginbühl Yanick, Maier Emanuel, Oehler Pascal, Sampaio Marinho Martin, Schneider Anastasia, Süess Nora, Tagmann Irina, Tschan Noémie, Weiner Leandro

### 1E – Klassenlehrer Christian Stucki

Allenspach Judith, Bienz Nina, Birrer Lina, Bold Timothy, Bühlmann Roman, Denzler Anjola, Fleischlin Rian, Haas Viviane, Häller Aylene, Helfenstein Amélie, Hofstetter Uma, Hunni Laurin, Keller Janik, Laun Levi, Minetti Damiano, Nierle Raphael, Reich Anina, Schmid Jens, Schneider Louanne, Sreckovic Dušan, Vetter Melina-Isabella, Vogel Cyrill

### 2A – Klassenlehrerin Nicole Burkard

Akbarzadeh Shermine, Amrhyn Luna, Eiholzer Amélie, Gallati Lynn, Gemperli Gianluca, Grüter Antonia, Heri Lili, Jacquemai Leandro, Jaeggi Mia-Lena, Jungo Sophia, Kiener Vivienne, Luther Ole, Nyamatanga Ciara, Renggli Simon, Rogenmoser Kim, Stierli Flavio, Waller Viktoria, Wolf Sophia, Zurkirch Flavia

### 2B – Klassenlehrer Gerhard Unternährer

Arnold Leonie, Denzler Valon, Haas Luana, Hunkeler Sienna, Kujath Mikko, Marfurt Sarah, Meier Sina, Nuaj Noël, Pally Lena, Portmann Juliette, Rohr Anja, Roth Silja, Stöckli Anna, Süess Yumika, Tanner Rahel, Tschopp Laura, Vonmoos Till, Zemp Elias

### 2C – Klassenlehrer Martin Graber

Birrer Seraina, Breu Noah, Franic Mateo, Furrer Louis-Claude, Gauch Jana, Graeff Ursina, Grifo Loredana, Jenni Cinzia, Känzig Enya, Künzli Lena, Künzli Livia, Leu Carmen, Maranta Timo, Meier Eloi, Meier Julia, Ottiger Jasmin, Rööslí Alissia, Schmid Svenja, Steger Soraya, Torshina Kira, Zehnder Nina



### **2D – Klassenlehrer Benno Blättler**

Affentranger Fabienne, Belcinovski Marija, Burri Sarah, Carver Larissa, Cek Onat, Fournier Aurélie, Germann Sophie, Hartmann Tim, Holdener Rihanna, Lüthy Devin, Neagoe Eric, Pfister Nik, Richter Emilie, Schär Olivia, Schmidlin Luisa, Schumacher Basil, Tschuor Lisa, Waldisberg Laurin, Wey Nevio, Yim Edison

### **2E – Klassenlehrer Marcel Wey**

Bernet Bix, Binggeli Sebastian, Engeler Nando, Fischer Aiysha, Fuchs Larissa, Glanzmann Sofie, Graf Carlo, Gut Eline, Häfliger Amanda, Hagnbuchner Leonie, Hofstetter Jari, Käslin Mischa, Koch Michelle, Kornfeld Lilly, Rickli Lio, Roos Jasmina, Schurtenberger Lorenz, Streit Anna, Widmer Sarina, Wyss Louisa

### **2F – Klassenlehrer Patrick Studer**

Antanasijevic Ana, Bachmann Lea, Bartsch Adrian, Blatter Fernando, Bühlmann Samuel, Clemente Carlos, Friedli Olivia, Gassmann Fabian, Hasler Nicolas, Hausheer Naya, Künzler Elena, Lüthi Benjamin, Lyszcza Oliwia, Michel Chloé, Muther Leon, Petteruti Chiara, Rama Lorena, Ramundo Leandro, Schär Katja, Stadelmann Laurin, Staub Nia, Weber Levi, Zwyer Rahel

### **2G – Klassenlehrer Andreas Gut**

Habegger Sophie, Heinrich Julie, Hubler Linus, Kaufmann Cedric, Koller Amanda, Köpfler Julia, Kühne Marvin, Lüthi Philip, Meier Patrick, Meyer Florence, Nägeli Anja, Oldendorf Jonas, Schmidlin Selena, Schweiger Timo, Stocker Lara, Stürmlin Mia, Stutz Ajyana, Wittmann Niklas

### **3A – Klassenlehrer Luca Jerfino**

Arnold Nika, Biernstiel Polina, Binggeli Hanna, Diana Laura, Egli Lorena, Felber Loris, Galliker Mathias, Giudici Maëlle, Gloggner Giulia, Heer Zoé, Kammermann Len, Krummenacher Noah, Kunz Rahel, Preier Luca, Schilling Helene, Schönauer Charlotte, Schönenberger Jeremy, Stoehrel Josephine, Wismer Julian

### **3B – Klassenlehrerin Natalie Schmid**

Amberg Elin, Arnold Angelika, Bini Stella, Bisig Noah, Bochud Lea, Bühlmann Jaana, Burkhardt Elena, De Maria Sole, Graeff Flurin, Graf Jil, Hasler Jorina, Jost Lena-Maria, Kaufmann Fabio, Michel Jule, Müller Annika, Renggli Kay, Stalder Aurelia, Studer Jonas

### **3C – Klassenlehrerin Franziska Scheidegger**

Almeida Ladina, Ammann Lena, Brunner Manuel, Brunner Severin, Bucher Florina, Clavuot Nicolas, Dal Bosco Livio, Dal Bosco Nora, Hurni Annina, Keller Malin, Mare Alessandro, Meyer Maurice, Mladenovic Emilian, Mühlebach Nicolas, Oetliker Melanie, Renggli Elin, Schillmat Jana, Schwerzmann Remo, Tran Jeremy, Wechsler Alisha, Wyss Jarno

### **3D – Klassenlehrer Matthias Lussi**

Blum David, Brunner Luciano, Burch Nuria, Gerber Selina, Kneubühler Emilia, Lütolf Luca, Marti Noemi, Mettler Lena, Mignano Fabio, Pejic Tijana, Rööslin Mara, Ruiz Léone Gaétan, Saulacic Lea, Schaub Chiara, Siegenthaler Mara, Sundaeswaran Sithard, Ulrich Jasmin, Zeqiri Leona

### **3G – Klassenlehrerin Konstanze Mez**

Balaj Laura, Bättig Lynn, Baumgartner Nina, Bieri Nesrin, Birrer Silvan, Bucher Alicia, Bucher Nina, Disler Anna, Jacquemai Michaela, Josic Svetlana, Käser Melina, Keller Liv, Kerlein Lena, Koch Ramona, Koller Liëne, Lindemann Manuel, Rexhepi Altin, Schubkegel Moritz, Sreckovic Milica, Troxler Geraldine, Wanner Sarah, Willmann Chiara, Wipf Jemima

### **3K – Klassenlehrer Adrian Büchel**

Amrein Mia, Berisha Gjon, Bieri Michel, Birrer Anja, Bregy Tabea, Bruderer Leon, Bucher Florin, Bucher Joelle, Demir Mervan, Döös Victoria, Dunkel Jennifer, Fellmann Annika, Frey David, Hirschi Kaya, Itin Giulia, Jaggi Pola, Lingmerth Swea, Randjelovic Sofija, Remund Aris, Roos Larissa, Wicki Kai, Wyss Laurent

### **3L – Klassenlehrer Wolfgang Käppeli**

Bürgmann Lisa, Bürlin Bérénice, Dähler Luise, Fischer Jonatan, Franssen Lieve, Häfliger David, Reith Sophia, Tagmann Sophie, Thalmann Sophie, Triebel Michelle, Urbelyte Simona, Wermelinger Olivia

### **4A – Klassenlehrer Florian Steiner**

Arnold Diego, Arnold Jasmin, Clemente Nicolas, Da Silva Beatriz, Friedli Sascha, Gemperli Annalisa, Graf John, Kaufmann Elia, Lemblé Thierry, Nuaj Loretta, Reinbott Amira, Schirinzi Alessia, Schmid Chiara, Trösch Melvin, Walker Lara, Wicki Annina, Wolfsberg Julia, Zanin Loris, Ziswiler Sebastian, Zurdo Noelia

### **4B – Klassenlehrerin Susanna Biland**

Aberle Luca, Balmer Andrina, Barmettler Ann-Sophie, Berisha Leona, Blum Luca, Blum Nils, Drenovac Jana, Glanzmann Fynn, Häfliger Livio, Jost Clau Martin, Künzli Joshua, Linsenmaier Sandra, Morais Carolina, Rebsamen Julia, Schürmann Sarina, Steiner Tim, Treyer Cédric, Velaj Denis, Zemp Elias

### **4C – Klassenlehrer René Kurmann**

Arnold Nella, Arnold Nicolas, Brun Lea, Buck Lina, Bühler Neva, Elmiger Nina, Haas Lionel, Haltiner Nicola, Hufschmid Noah, Kaesmacher Luana, Küttel Jillian, Michel Jael, Peyer Tom, Renggli Sarah, Stöckli Lara, Stojcevski Stefan, Vogel Janic, von Salis Soraya, Willmann Lara

### **4D – Klassenlehrerin Ursula Bründler**

Bucher David, Bucher Sarina, Egli Jana, Faden Martin, Frei Joël, Heinzer Nora, Keller Peter, Lötscher Samuel, Pauchard Noah, Pfenniger Ennio, Schmid Eric, Strohschein Bastian, Tormen Michelle, Wyss Christina

### **4K – Klassenlehrer Roger Motz**

Amrein Lukas, Baumeler Aurora, Bösch Salome, Bucher Deborah, Buda Laura, Bürgisser Thyra, Curcic Vanja, Durao Lopes Diogo, Falk Jana, Harrer Lena, Junemann Jana, Raci Eriona, Rotteveel Désirée, Rrecaj Blinera, Schärer Elena, Schärli Mirjam, Scheidegger Livio, Vonmoos Jana, Wipf Simej, Wirz Livia, Wolf Paula, Zemp Lukas



#### **4L – Klassenlehrer Thierry Bregnard**

Böhler Marco, Brügger Leonie, Fischer Basil, Frank Emily, Frei Justin, Hafner Anina, Hermann Silja, Koch Florian, Koller Salome, Kunz Joel, Lüthi Raphael, Richter Vivienne, Rohrer Laurin, Schmiedel Philip, Schönbächler Chantal, Skorupski Julian, Steinmann Joshua, Steinmann Lucien, Stocker Jana, von Rotz Alessia, Zurbuchen Jael

#### **5A – Klassenlehrerin Andrea Peter**

Bregenzer Christelle, Bregenzer Mirjam, Bühlmann Niina, da Silva Macedo Pedro, Dubach Vera, Harrison Megan, Jenni Carmen, Kirchhofer Noëlle, Kuster Leonie, Milutinovic Anastasija, Röthlin Simon, Ruiz Jannik, Salaj Aisha, Schumacher Lea, Weingartner Maria, Widmer Carla, Wyder Lino, Zemp Mailin

#### **5B – Klassenlehrerin Rahel Korthus**

Arnold Basil, Brunner Vera, Bucher Beatrice, Bucher Noella, Egli Julia, Falk Lea, Gander Isabelle, Gautschi Julia, Glauser Katja, Gut Jérôme, Hess Jeanne, Käser Luana, Kuster Svenja, Müller Tom, Petteruti Gianluca, Reding Lisa, Stöckli Jan, Venetz Céline, Vogel Lean, Wismer Charleen

#### **5C – Klassenlehrer Severin Disler**

Albert Lynn, Ashour Samira, Birrer Elena, Bisang Elia, Blöchliger Nico, Dobler Sina, Durdek Melissa, Fischer Fiona, Fleischlin Elena, Häfliger Laura, Häller Andrin, Knaak Malte, Küng Angela, Marbach Jan, Müller Silvan, Potempa Jakub, Rehnert Paula, Reith Valentina, Studhalter Linda

#### **5D – Klassenlehrer David Lienert**

Bohner Fabrizio, Brun Sara, Estermann Marc, Galliker Aaron, Häfliger Noël, Heinzer Lynn, Held Noëlle-Felicitas, Hodel Daniel, Krummenacher Carole, Lichtsteiner Aileen, Romanow Michael, Röösl Jan, Schürmann Patrick, Spahiu Blearta, Stojanovic Nikolina, Utiger Jan, Zurkirchen Jonah

#### **5G – Klassenlehrer Raffael Fischer**

Bachmann Jennifer, Bertschi Fabrice, Blatter Gianni, Büchel Lara, De Vries Lena, Döös Silvan, Emmenegger Fiona, Faden Katja, Fischer Lara, Gassmann Nadja, Kurmann Kevin, Leisi Tim, Manacchini Leya, Merki Emanuel, Michel Yolanda, Nass Tim, Odermatt Muriel, Sakhipoor Yegana, Schwizer Lina, Stocker Erika, Stürmlin Yannik, Winterhalder Kian

#### **5K – Klassenlehrer Renato D'Incau**

Albisser Linda, Alicioglu Newal, Andermatt Adriana, Arnold Lea, Barmettler Lisa, Baumeler Leonie, Bernardinis Dario, ClaudiaSustrová KSSUR, Egli Michèle, Grossmann Angelina, Haas Priska, Hurni Mara, Imfeld Sarah, Kamm Cédric, Legutke Leah, Sager Simone, Schürmann Valeria, Strasser Michelle, Troxler Nicole, Uk Richard, Volet Antoine, Wyss Elena

#### **5L – Klassenlehrer Thomas Clemens**

Aellig Sven, Amrhyn Carla, Azizi Arlinda, Burri Fabienne, Carver Nadja, Gehrlach Noah, Häfliger Fabienne, Häller Jendrik, Laun Marlene, Leu Marion, Meier Manuel, Rossetti Evelina, Steiger Melanie, Wenger Lea, Wicki Rahel





Hintere Reihe von links:

Milena Käch, Julia Krack, Leonie Oetliker, Giovanni Infantino.

Mittlere Reihe von links:

Fiona Schirinzi, Milena Russo, Joana Tinner, Jessica Heinzer, Klara Becker, Kristijan Antanasijevic.

Vordere Reihe von links:

Carol Eltschinger, Laura Hochuli, Franziska Haas, Lamia Abouri, Anna Lehner, Sophie Helfenstein, Vinzenz Kurmann, David Cesljic.

Es fehlt:

Selina Häfliger

**6A – Klassenlehrer Donato Sperduto**



Hintere Reihe von links:

Juliette Meier, Simon Graf, Tanja Bühler, Lina Peyer, Corina Furrer, Dominique Erni, Fabienne Fecker, Nicole Venetz

Mittlere Reihe von links:

Morena Piani, Annalene Müller, Tim Geiser, Nicola Kuhn, Yasemin Schmidiger, Nick Rölli, Manuela Tschopp

Vordere Reihe von links:

Antonia Ziswiler, Jessica Renggli, Andri Keller, Nicola Hüslar, Janine Wilhelm, Elena Steinmann

**6B – Klassenlehrer Herbert Schweizer**



Hintere Reihe von links:

Natalia Kaufmann, Penelope Duntze, Selina Krummenacher, Francisca Küttel, Anina Marti, Jessica Bisang, Havva Cek, Luana Epli, Alicia Jungo

Vordere Reihe von links:

Michael Humi, Yannick Roos, Pascal Muff, Sandro Arnet, Noel Burkard, Berkant Koçigit, Antonio Belcinovski

Kniend von links:

Noel Bühler, Martin Keller, Marc Schmid

es fehlt:

Julia Fischer, Haxhi Rexhepi, Fiona Peter

**6D – Klassenlehrerin Janine Küttel**



Hintere Reihe von links:

Sandro Erni, Lars Wagner, Andrin Amrein, Vivienne Kunz, Anna Neff, Valeria Bucher, Laura Amstad, Antonia Ritzer, Laura Nrejaj

Vordere Reihe von links:

Kilian Brunner, Elias Marbach, Nicola Grifo, Giuliana Zihlmann, Jael Birrer, Alena Meier, Yara Arnold, Xhoana Hasanaj

**6E – Klassenlehrer Matthias Arnet**



Hintere Reihe von links:

Raphaela Felder, Maria Erni, Selina Reck, Sandra Lecic,  
Florent Liechti

Mittlere Reihe von links:

Dominik Kaufmann, Lara Meier, Amira Lustenberger, Jonas  
Schärli, Loris Cefalo, Basil Andres

Vordere Reihe von links:

Melanie Wanner, Jacqueline Uk, Jasmin Takayama,  
Michelle Burri, David Gassmann

**6K – Klassenlehrerin Karin Grabher**



Hintere Reihe von links:

Aurel Arnold, Ilija Steinmann, Anja Stocker, Rahel Frei,  
Anja Kurmann, Aline Pauchard, Mirjam Affentranger, Jona  
Pfenniger, Nils Callmar

Mittlere Reihe von links:

Jeffrey Burch, Ramona Bruderer, Melody Furrer, Basil  
Lustenberger, Gian Preier, Elisa Suter

Vordere Reihe von links:

Jacqueline Disler, Joel Schmiedel, Jonas Rohrer, Jérôme  
Eiholzer, Balts Streit

Es fehlt: Sara Frei

**6L – Klassenlehrer Iso Peyer**

**F1A – Klassenlehrerin Monika Berger**

Aepfler Oscar, Amalfitano Elena, Bieri Aline, Huber Amarjna, Kalo Sulafa, Kuhn Nina, Kunz Damiano, Lieb Gian, Lieb Jara, Lorenz Olivia, Muff Gina, Sperduto Momberto, Stadelmann Celine, Zehnder Paula, Zivanovic Noemi

**F1B – Klassenlehrerin Titiana Imstepf**

Birrer Svenja, Collia Aurora, Hodel Tamara, Hug Antonia, Koroscik Niko, Kronenberg Jana, Müller Livia, Pastor Anastasie, Pavlicková Tatiana, Schlecht Lynn, Schütz Tabea, Shams Jafar, Suppiger Lara, Vogel Ronja, von Wyl Virgilia, Wiss Aline

**F2A – Klassenlehrerin Xenia Erni**

Aregger Sarina, Bättig Aline, Bernet Rahel, Durdek Pascal, Frank Sheryl, Grüter Sarah, Haas Mirjam, Helfenstein Sarina, Heller Lea, Heller Marina, Henriques Torcato Ana Filipa, Krüger Jérôme, Plavsic Dajana, Portmann Livia, Purtschert Mara, Rudaj Vlera, Steinmann Noah, Tola Daulina, Waller Jasmin, Wermelinger Enja, Wisler Ramon, Wüest Levi, Ziegler Céline

**F2B – Klassenlehrer Michael Nellen**

Arnold Eliane, Bättig Nina, Class Hannah, Felix Simona, Frei Isabella, Gaberthüel Zinnia, Gerber Sven, Grüter Kim, Halas Maryam, Haxhosaj Rigona, Hüsler Zoe, Knüsel Lea, Muff Ana-Luisa, Schumann Cloé, Senn Doris, Sivakumar Arjuna, Suter Fabian, Tischhauser Joana, Vogel Mara, Zihler Selina

**F4A – Klassenlehrer Markus Zihlmann**

Aeberli Louana, Aerne Lea, Bedin Giulia, Brunner Selina, Durrer Gino, Durrer Pascale, Fellmann Simona, Gerber Anina-Maria, Hafner Valentina, Huwiler Svenja, Kaufmann Rahel, Kneubühler Chiara, Kneubühler Katja, Kunz Gina, Künzli Sarah, Lang Lorena, Popaj Bresilda, Reber Melanie, Vögtlin Raphael, Waller Noemi

**F4B – Klassenlehrer Markus Zihlmann**

Albisser Selina, Berset Alina, Bleuler Janic, Budmiger Ursula, Erni Carmen, Greber Sharon, Heinisch Jana, Hurni Laila, Jost Alina, Jukic Lea, Koch Sven, Lutz Lena, Pfister Tim, Rexhepi Larglinda, Schenk Lisa, Spengeler Simone, Trenkle Sarah, von Matt Liliane, Vonlanthen Nicole, Vujicic Luka, Zihlmann Selina



Hintere Reihe von links:

Lukas Steinmann, Fabienne Zettel, Maureen Birrer, Anna Dähler, Tina Bühlmann, Yara Waldis, Salome Erni

Mittlere Reihe von links:

Julia Kostic, Debora Steiner, Jasmina Dervisoska, Elaine Greber, Eliane Gerber, Simona Panduri, Natalie Wiget

Vordere Reihe von links:

Lynne Krienbühl, Hürmize Tairi, Laura Kirchhofer, Mirjam Schnider, Lea Lütolf, Lisa Müller, Noemi Schütz

**F3A – Klassenlehrerin Manuela Kronenberg**



Hintere Reihe von links:

Marlen Gehrlach, Richell Fajardo, Lena Bucher, Alina Bühlmann, Ilaria Meier, Kim Meier, Safia Tahiri

Mittlere Reihe von links:

Chiara Schlecht, Kyra Blum, Esmat Turan, Tanisha Graweid, Markus Brunner, Cyril Erni, Alessia Tanner

Vordere Reihe von links:

Angelo Ciancio, Aline Brechbühl, Luana Rölli, Sabrina Giger, Julia Blümli, Sina Pfister, Vanessa Rölli

**F3B – Klassenlehrer Alain Rutz**

## Lehrpersonen

<b>Aerne Lucas</b> MSc in Biologie und Geografie	BI, BP, LSN	<b>Budmiger Samuel</b> MA in Geschichte und Deutsch	DE, GS
<b>Amico Flavia</b> MSc Education	PY	<b>Burkard Nicole</b> lic. phil. I	EN
<b>Arnet Matthias</b> lic. phil. I	DE	<b>Büttner Caspar</b> Dipl. Natw. ETH	Prorektor, GG
<b>Balmer Evelyne</b> MSc ETH	SP, MA, FELA,	<b>Callmar Roland</b> Lehrdiplom Trompete	FKBA
<b>Baschung-Schnyder Franziska</b> MSc ETH	SP, FFSVE	<b>Casparis Claudine</b> MSc ETH	SP, MA, FFUH, FUHO, FVOL
<b>Baumgartner Mirjam</b> Hauswirtschaftslehrerin	HW	<b>Chiantese Stefano</b> Dr. rer. nat., dipl. phys.	PS, MA
<b>Beltrani Marco</b> MA in Musikpädagogik	MU	<b>Clemens Thomas</b> lic. phil. I	DE, PH
<b>Berger Hutchings Monika</b> lic. phil. I	DE	<b>Conrardy Richard</b> MSc in Mathematik	MA, IN
<b>Biland Susanna</b> lic. phil. I	FR, GS	<b>Deeg Stefan</b> lic. phil. I	Prorektor, DE, GS
<b>Blättler Benno</b> MSc ETH	SP, DE, FBAD	<b>D’Incau Renato</b> MSc PS	PS, NT
<b>Blum Michael</b> lic. phil. I	FR	<b>Disler Severin</b> lic. phil. nat.	GG
<b>Bregnard Thierry</b> Dr. sc. nat. ETH	CH	<b>Dos Santos Laura</b> MA in Spanisch	SP, FES, FHIP, FSAL
<b>Brentini Fabrizio</b> Dr. phil. I, lic. theol.	RE, PH	<b>Egli Peter</b> Musikpädagoge	MU
<b>Broder Barbara</b> dipl. Zeichen- u. Werklehrerin	BG, TG	<b>Erni-Brugnoli Xenia</b> lic. phil. I	FR
<b>Bründler Stadler Ursula</b> lic. phil. I	DE	<b>Fanger Felicitas</b> Dr. phil. I	Prorektorin, PY
<b>Büchel Adrian</b> lic. phil. I	EN, DE	<b>Fischer Raffael</b> lic. phil. I	GS





<b>Fischlin Moritz</b> lic. phil. I	FR, GS	<b>Häusler Beat</b> lic. phil. hist.	GS, DE
<b>Frank Benno</b> MSc ETH	SP, DE, ES	<b>Hunn Jasmin</b> MA in Art Education	BG, TG
<b>Fuchs Markus</b> Dr. phil. I	GS, IN	<b>Imstepf Titiana</b> Doctor of Philosophy	DE
<b>Galliker Judith</b> MA in Musikpädagogik und Gesang	MU	<b>Isenegger Christoph</b> MSc ETH	BI, NL
<b>Geiser Urs</b> dipl. Gymnasiallehrer	MA, IN	<b>Jerfino Luca</b> lic. phil.	DE
<b>Gerhardt Ulrike</b> dipl. Handelslehrerin	WR	<b>Kaczmarczyk Gian</b> MSc in Sport Science	SP, LSN
<b>Ghezal Abdelhakim</b> Dr. phil. II, dipl. math.	MA, IN	<b>Käppeli Wolfgang</b> dipl. biol.	BI, LSN
<b>Glanzmann Ruth</b> Hauswirtschaftslehrerin	HW	<b>Kaufmann Anna</b> MA in English	FR
<b>Graber Martin</b> MSc ETH	SP, GG, FBSM, FFUD, FSBI	<b>Kneubühler Markus</b> lic. phil. hist.	GG, GS
<b>Grabher Karin</b> lic. phil. I	EN, FR	<b>Korthus Rahel</b> MA in Germanistik	DE
<b>Gräff Tobias</b> dipl. math. ETH	MA, IN	<b>Kronenberg Manuela</b> MSc ETH	SP, FBUR, FKRD, FKTF
<b>Grüter David</b> lic. phil.	MA	<b>Kurmann René</b> lic. phil. hist.	EN, GG
<b>Gühr Marcel</b> dipl. math. ETH	MA	<b>Küttel Janine</b> MSc of Law	WR
<b>Gut Andreas</b> dipl. Musiklehrer II	MU, IN	<b>Lienert David</b> lic. phil. I	DE, GS
<b>Hammer Susanne</b> lic. phil. I	EN	<b>Louis-Coun Gabriele</b> mag. art.	EN
<b>Hansraj Shabir</b> dipl. nat. ETH	CH	<b>Lusser Niklaus</b> dipl. phil. II	GG



<b>Lussi Matthias</b> dipl. Umwelt-Natw. ETH	BI	<b>Sandel Scott</b> B. Mus., Ed. M.	MU
<b>Lussi Schmidli Renata</b> dipl. Zeichen- u. Werklehrerin	BG, TG	<b>Schärer Lothar</b> lic. iur.	WR
<b>Mauderli Donatina</b> lic. phil. hist.	PY	<b>Scheidegger Franziska</b> lic. phil. I	EN
<b>Mez Brentini Konstanze</b> Dr. phil. II	BI,LSN	<b>Schmid Natalie</b> MA in Fine Arts	BG, TG
<b>Morach Oliver</b> lic. phil. I	DE, FR	<b>Schweizer Herbert</b> Dr. phil. hist., lic. theol.	PH, RE
<b>Motz Roger</b> lic. phil. I	FR, GS	<b>Siegenthaler Christian</b> eidg. dipl. Lehrer für BG	TG, BG
<b>Mundwiler Stefan</b> Dr. phil. II	CH	<b>Sperduto Donato</b> Dr. phil. I	FR, IT
<b>Nellen Michael</b> lic. phil. I	FR, SIT	<b>Stadler David</b> MSc ETH	BI, LS
<b>Ockenfels Dieter</b> Theaterpädagoge	FFTH	<b>Stalder-Bühler Stanja</b> MSc Uni Bern	SP, MI, FBAB, FTE
<b>Peter Andrea</b> MSc ETH Math.	MA, IN	<b>Stalder Marcel</b> Lehrdiplom Elektrobass	FJR
<b>Peyer Iso</b> Dr. phil. I	EN, GS	<b>Staub Raphael</b> Lehrdiplom Euphonium, Posaune	FKBA
<b>Regli Robert</b> MTh, MRe	RE, LS	<b>Steiger Martin</b> dipl. phys. ETH	PS, MA
<b>Ris Daniel</b> LDM Chemie und Mathematik	MA, CH,NT, LS,FBMA	<b>Steiner Florian</b> dipl. Gymnasiallehrer	MA, WR
<b>Roth Janick</b> MSc in Geschichte und Geografie	GS	<b>Steiner Yanick</b> MA in English	EN
<b>Rutz Alain</b> MSc Sportwissenschaft, Geografie	SP, GG, FYOG	<b>Stucki Christian</b> dipl. Zeichenlehrer	BG, TG
<b>Salm Ulrich</b> lic.oec.publ.	Rektor, WR	<b>Studer Patrick</b> dipl. Turn- und Sportlehrer	SP, NT, FBEV, FEHO, FKLE

**Thévenaz Modestin Clémence**

lic. phil. I FR

**Thürig Mario**

dipl. Schulmusiker Chor, MU

**Unternährer Gerhard**

dipl. Musiklehrer II Chor, MU, SG

**Wernli Roger**

lic. phil. nat. GG, BI

**Wey Marcel**

MSc Uni Bern SP, MA, FGRT, FTE, FTGT, FTTE

**Widmer Marina**

MSc ETH in Mathematik MA

**Zemp Eliane**

BSc SP MA

**Zihlmann Markus**

lic. phil. I Prorektor, EN, GS

**Züger Markus**

lic. phil. I DE

**Fächerabkürzungen**

BG Bildnerisches Gestalten; BI Biologie; CH Chemie; DE Deutsch; EN Englisch; ES Spanisch; FR Französisch; GG Geografie; GS Geschichte; HW Hauswirtschaft; IN Informatik; IT Italienisch; LA Latein; LS Life Sciences; MA Mathematik; MU Musik; NL Naturlehre; NT Naturwissenschaft und Technik; PH Philosophie; PY Psychologie/Pädagogik; PS Physik; RE Religionskunde und Ethik; SP Sort; TG Technisches Gestalten; WR Wirtschaft und Recht

**Freifächer**

FBAD Badminton; FBEV Beachvolleyball; FBMA Brückenkurs Mathematik; FBSM Base- und Smolball; FBUR Burnergames; FCHI Chinesisch; FCRO Crossfit; FDEL Französisch Delf; FEHO Eishockey; FELE Eiskunstlaufen; FENA English Advanced; FENC Englishclub; FENP English Proficiency; FES Spanisch; FFCO Conversation Francaise; FFUH Unihockey; FGRT Geräteturnen; FHIP Hip Hop; FKAM Kammerchor; FKBA Kanti-Band; FKCO Kanti-Chor; FKLE Klettern; FKOR Kanti-Orchester; FKRD Kraftaufbau Damen; FLA Latein; FRPW Rock-Pop-Workshop; FSVE Selbstverteidigung; FTE Tennis; FTER Terrarienkunde; FTGT Trampolin und Geräteturnen; FTH Theater ; FTT Tischtennis; FVOL Volleyball; FYOG Yoga

**Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand**

Amrein Ruedi, pens. seit 2006

Bachmann Edi, pens. seit 2011

Bachmann Katrin, pens. seit 2004

Balmer Bruno, pens. seit 2007

Bossart Regina, pens. seit 2007

Bossart Otto, pens. seit 2003

Brücker Marcel, pens. seit 2016

Düggelin Yvonne, pens. seit 2006

Furrer Robert, pens. seit 2007

Geisser Heinrich, pens. seit 2001

Hägi Fredy, pens. seit 2005

Hardegger Hans, pens. seit 2001

Hubli Michel, pens. seit 2016

Hügi Charlotte, pens. seit 2009

Imboden Michael, pens. seit 2005

Inauen Peter, pens. seit 2011

Koch Rainer, pens. seit 2019

Kolb Harald, pens. seit 2013

Kurmman Edy, pens. seit 2004

Kurt Sibylle, pens. seit 2014

Kyburz Verena, pens. seit 2013

Lütolf Urs, pens. seit 2015

Lutz Hans-Peter, pens. seit 2007

Meneghelli Claudio, pens. seit 2016

Niederer Ruedi, pens. seit 2013

Pfister Franz, pens. seit 1999

Pfister Robert, pens. seit 2016

Propst Rolf, pens. seit 2020

Regli Jürg, pens. seit 2017

Röllin Stefan, pens. seit 2005

Rösli, Stefan, pens. seit 2019

Scherer Joe, pens. seit 2019

Schindler Beat, pens. seit 2018

Silvestra Sebastian, pens. seit 2019

Sromicki Jerzy, pens. seit 2020

Steiger Otto, pens. seit 2007

Ulrich Herbert, pens. seit 2010

Urech Hans, pens. seit 2006

Vogel Hugo, pens. seit 2005

Weingartner Elisabeth, pens. seit 2003

Wenger Hanspeter, pens. seit 2006

Wicki Bruno, pens. seit 2018

Zahno Georges, pens. seit 2016

Zehnder Jules, pens. seit 2008

## August 2020

- 17.8. Beginn Schuljahr 2020/21
- 24.8. Abgabe der Selbständigen Arbeit (FMS)
- 27.8. Sitzungen der Stufenparlamente

## September 2020

- 7.9. Forum der Lernenden
- 14.9. Elternabend der 1. Klassen des LZG in der Aula
- 21.9. - 25.9. Sonderwoche 1

## Oktober 2020

- 12.10. Abgabe der Maturaarbeit
- 19.10. Orientierung über den Übertritt an die FMS und das KZG
- 21.10. Präsentationen der Selbständigen Arbeiten
- 23.10. Abgabe der Fachmaturaarbeiten
- 26.10. Elternabend der 5. Klassen

## November 2020

- 4.11. Elternabend der 3. Klassen in der Aula
- 17.11. Schulärztlicher Untersuch der 2. Klassen
- 23.11. – 27.11. Sonderwoche 2
- 30.11. Elternabend der 1. Klassen der FMS in der Aula

## Dezember 2020

- 7.12. Präsentation der Matura- und Fachmaturaarbeiten
- 14.12. Standortgespräche der 1. Klassen
- 18.12. Schulschluss FMS-4, Semesterende der 6. Klassen und der FMS-3

## Januar 2021

- 4.1. – 22.1. Fachmaturitätsprüfungen
- 13.1. Info-Abend Life Sciences für die 2. Klassen
- 20.1. Pädagogische Konferenzen
- 21.1. Elternabend der 2. FMS-Klassen, Aula

- 25.1. Erwerungskonferenz der FMS-4
- 28.1. Fachmaturitätsfeier

## März 2021

- 1.3. Digitale Weiterbildung: Mischkonsum mit Medikamenten bei Jugendlichen
- 11.3. digitales MINT-Speed-Dating für die 5. Klässlerinnen
- 11.3. – 19.3. Ausstellung Maturaarbeiten, Foyer
- 16.3. Elternanlass (via Zoom): Medikamentenmissbrauch bei Jugendlichen
- 29.3. – 1.4. Sonderwoche 3
- 30.3. Matura Ergänzungsfach Sport: Praktische Prüfung

## Mai 2021

- 21.5. Schulschluss der Abschlussklassen
- 26.5. – 1.6. schriftliche Matura- bzw. Abschlussprüfungen
- 28.5. – 30.5. Faust, Aufführung des Freifachs Kanti-Theater (Aufnahme)

## Juni 2021

- 31.5. – 2.6. Sonderwoche 4
- 1.6. – 18.6. Mündliche Matura- und Abschlussprüfungen
- 16.6. Deutschprüfung «Finale Furioso» der 2. Klassen
- 19.6. Sgt Pepper's, Musikalisches Forum im Kulturwerk 118, Sursee
- 21.6. FMS-3: Erwerungskonferenz
- 22.6. Maturitätsnotenkonzferenz
- 23.6. Abschlussfeier der FMS
- 24., 25.6. Maturafeiern

## Juli 2021

- 5.7. – 7.7. Sonderwoche 4b (Ersatztage)
- 9.7. Verabschiedung der Lernenden

### **Pandemiebedingt abgesagt oder verschoben wurden:**

- 20.11. Le Petit Prince, Französisches Theater
- 20.11. Lange Nacht der Mathematik
- 09.12. Weihnachtskonzert der Kanti in der Stadtkirche Sursee
- 11.1. – 13.1. Schnuppernachmittage für zukünftige FMS-Lernende
- 12.1. – 15.1. Schulbesuchsmöglichkeit für Primarschüler
- 13.1. Schnuppernachmittag für zukünftige Lernende KZG
- 21.1. Winteraktivitätstag
- 26.1. Stufentest Französisch der 2. Klassen
- 7.2. – 11.2. Wintersportlager Laax
- 8.2. – 12.2. Wintersportlager Grindelwald
- 16.3. Zweiter Schulbesuchstag für die Eltern der 1. Klassen
- 18.3. Crooked Letters, Englisches Theater
- 22.3. Elternanlass: Referat von Prof. M. Stamm
- 25.3. Hamlet, Englisches Theater
- 16.4. – 20.4. Freifach Spanisch: Barcelonareise
- 30.4 – 2.5. Konzert KantiCHOR
- 3.5. Sommeraktivitätstag



Langzeitgymnasium LZG	Klassen	Schüler total	davon weiblich
1. Klasse	5	110	62
2. Klasse	7	138	88
<b>Total UG</b>	<b>12</b>	<b>248</b>	<b>150</b>
3. Klasse	6	115	79
4. Klasse	5	96	47
5. Klasse	6	111	71
6. Klasse	5	100	62
<b>Total OG</b>	<b>22</b>	<b>422</b>	<b>259</b>
<b>Total LZG</b>	<b>34</b>	<b>670</b>	<b>409</b>

Kurzzeitgymnasium KZG	Klassen	Schüler total	davon weiblich
1. Klasse	1	22	14
2. Klasse	1	22	18
3. Klasse	1	21	17
4. Klasse	1	16	10
<b>Total KZG</b>	<b>4</b>	<b>81</b>	<b>59</b>
<b>Total Gymnasium</b>	<b>38</b>	<b>751</b>	<b>468</b>
Fachmittelschule FMS	Klassen	Schüler total	davon weiblich
1. Klasse FMS	2	31	25
2. Klasse FMS	2	43	35
3. Klasse FMS	2	46	43
4. Klasse FMS (1 Semester)	2	42	36
<b>Total FMS</b>	<b>8</b>	<b>162</b>	<b>139</b>
<b>Total KSS</b>	<b>46</b>	<b>913</b>	<b>607</b>

<b>Wohngemeinde total</b>	<b>m</b>	<b>w</b>
Alberswil	2	2
Altishofen	4	2
Beromünster	15	14
Büron	35	22
Buttisholz	12	9
Dagmersellen	65	38
Dierikon	1	1
Egolzwil	12	6
Eich	18	11
Emmen	1	0
Ettiswil	10	8
Geuensee	39	28
Grosswangen	4	3
Hergiswil b. Willisau	3	3
Hildisrieden	1	1
Knutwil	32	24
Kriens	1	1
Luzern	5	3
Malters	2	1
Mauensee	24	10

<b>Wohngemeinde total</b>	<b>m</b>	<b>w</b>
Nebikon	5	4
Neuenkirch	41	28
Nottwil	62	40
Oberkirch	79	48
Pfaffnau	4	2
Reiden	56	37
Rickenbach LU	8	6
Roggliswil	9	8
Schenkon	47	33
Schlierbach	11	7
Schötz	6	6
Sempach	71	46
Sion	1	1
Sursee	142	88
Triengen	35	26
Ufhusen	1	1
Wauwil	12	9
Wikon	13	5
Willisau	16	13
Zell LU	3	3

<b>Lernende nach Ländern</b>	
Schweiz	846
Afghanistan	2
Brasilien	1
Deutschland	29
Frankreich	3
Italien	2
Kosovo	3
Kroatien	1
Litauen	1
Marokko	1
Mazedonien	1
Niederlande	2
Österreich	3
Polen	3
Portugal	4
Rumänien	1
Serbien	3
Slowakei	2
Spanien	1
Syrien	1
Türkei	2
Vereinigte Staaten	1

<b>Lernende nach Freifächern</b>	
Chor	95
Musikensembles	54
English Proficiency	26
Englisch Cambridge Advanced	42
English Club	7
Spanisch	56
Politik und Weltgeschehen	12
Terraristik	14
Sport <sup>1</sup>	433
Theater	28

<sup>1</sup>Sport inkl. Jazztanz, Gymnastik, Neigungsturnen usw.



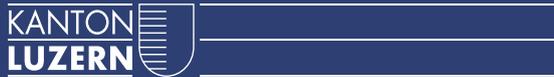
## Impressum

Redaktion:  
Stefan Deeg  
Ulrich Salm

Fotos:  
David Lienert: S.9, S.10, S.13, S.17, S.27, S.53  
Marcel Gühr: Umschlag vorne, S.3, S.4, S.7, S.18,  
S.21, S.23, S.25, S.28, S.29, S.30, S.31, S.32, S.33,  
S.34, S.36, S.37, S.38, S.43, S.45, S.66, S.71, S.74,  
S.76, S.97, S.98, S.100, S.107, S.112  
Christian Siegenthaler: S.41, S.65, S.86, S.87, S.88,  
S.89, S.90, S.91, S.94, S.95  
Stefan Deeg: S.58/59  
zVg.: S.6, S.46, S.48, S.49, S.50, S.69

Robotertiere:  
S.79 von Julie Heinrich,  
S.82/83 von Aiyana Stutz,  
S.85 von Sophie Habegger

Layout:  
Samuel Budmiger



Bildungs- und Kulturdepartement

**Dienststelle Gymnasialbildung**

**Kantonsschule Sursee**

**Gymnasium**

**Fachmittelschule**

Moosgasse 11

6210 Sursee

T 041 349 72 72

[info.kssur@edulu.ch](mailto:info.kssur@edulu.ch)

[www.kssursee.lu.ch](http://www.kssursee.lu.ch)